

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

**FRIEDA verlost
ein aktuelles iPad**
Kreuzworträtsel auf Seite 28



Herrlich tierisch und tierisch herzlich

Was Tiere für uns tun – und wir für sie

MENSCHEN BEWEGEN SPEZIAL

Was der Nachbarschafts- Preis im Kiez verändert

Auszeichnung der PSD Bank
für drei lokale Projekte

UNTERNEHMEN

Der weltweit größte Pool seiner Art

Die internationale Cartoon-
Plattform aus Friedenau

CHARITY

Jeder Tritt in die Pedale zählt

Spendenradeln für
gesunde Kinderherzen

prime
time
theater

JETZT
KARTEN
SICHERN!



Open Air
2021



ROBIN HONK

EINE HELDENHAFTERE SOMMERKOMÖDIE

VON DEN MACHERN VON

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

NUR NOCH IM AUGUST 2021, jeweils donnerstags - samstags 20:15 Uhr
STRANDBAD PLÖTZENSEE • Nordufer 26 • 13351 Berlin-Wedding

INFOS & TICKETS: www.primetimetheater.de

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Friedenau ist wahrhaftig ein Kiez für alle Sinne – und ein akustischer Schmaus für meine Ohren. Wussten Sie, dass wir Bären menschliche Stimmen noch in 270 Metern Entfernung hören können? Das akustische Erleben in Friedenau ist für mich so, als ob ich fortwährend ein Symphoniekonzert besuche, mit Geigen und Pauken und allem Drum und Dran! Überall höre ich es zwitschern und tirilieren, miauen, bellen und quieken – und Frauchen oder Herrchen nach Bello rufen. Als Stadtbärin bin ich zwar geborene Einzelgängerin, doch die Tierliebe in der Nachbarschaft berührt mich sehr. Es ist wissenschaftlich belegt: Haustiere tun den Menschen gut. Sie halten Geist und Körper fit und sind als Gute-Laune-Macher Balsam für die Seele. Umso wichtiger, dass auch sie mit Liebe, Respekt und Anstand behandelt werden. Diesem Thema widmet sich diese FRIEDA ausführlich und geht nicht nur der Frage nach, was unsere behaarten, gefiederten oder auch schuppigen FreundInnen für die Menschen tun, sondern auch, was man von ihnen lernen und ihnen zurückgeben kann – und wo das in unserem Umfeld eindrucksvoll geschieht.

Tief beeindruckt haben mich auch drei Projekte, die für ihr Engagement gerade mit dem ersten PSD Nachbarschaftspreis ausgezeichnet wurden. Die PreisträgerInnen lernen Sie in dieser FRIEDA kennen. Allen gemein ist, dass sie für mehr Verständnis, Offenheit und Miteinander eintreten – ganz wie wir Buddy Bären übrigens. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Kindern und Jugendlichen, denen dank des Preisgelds interessante neue Freizeitangebote offenstehen.

Ebenfalls Kindern zugute kommt die PSD HerzFahrt, über die Sie mehr in der Rubrik „Charity“ erfahren: Radfahrende aller Generationen machen beim jährlichen Spendenradeln mit. Lesen Sie, wie auch Sie an der Aktion im August teilnehmen können – es wird innovativ, das darf ich Ihnen verraten! Für jeden Kilometer spendet die PSD Bank Berlin-Brandenburg 25 Cent ans Deutsche Herzzentrum Berlin. Ich bin dabei, und Sie?

Mit bürigen Grüßen von nebenan
Ihre FRIEDA



Looking for FRIEDA? Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

Buchhandlung Thaer
Bundesallee 77

Deen Fitness Club
Rheinstraße 45

Der Zauberberg
Buchhandlung
Bundesallee 133

Dr. Rudes Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Pl. 6

Eis Voh
Bundesallee 118

Fotostudio Fügener
Laubacher Straße 36

Fisch.Taxi
Wiesbadener Straße 16

Frau Behrens Torten
Rheinstraße 65

**Friedenauer
Weinhandlung**
Hauptstraße 80 b

**Helianthus
Apotheke**
Rheinstraße 27

**Hörgeräte an
der Kaisereiche**
Rheinstraße 21

**KälteLounge
Berlin-Steglitz**
Bornstraße 2

**Keramikcafé
Colour Your Day**
Schmargendorfer Str. 36

Kleines Theater
Südwestkorso 64

Lauter Apotheke
Rheinstraße 63

**Nachbarschaftshaus
Friedenau**
Holsteinische Straße 30

**Nicolaische
Buchhandlung**
Rheinstraße 65

Optiker Bode
Rheinstraße 37

Paesler Footcare
Markelstraße 23

**PSD Bank Berlin-
Brandenburg**
Handjerystraße 34 - 36

**Restaurant
Giramondo**
Markelstraße 46

Rheineck Apotheke
Rheinstraße 40

**Ridders
Kaffeerösterei**
Schmiljanstraße 13

Rosarot & Himmelblau
Stubenrauchstraße 73

Schmidts Fanshop
Dürerplatz 3

Stier Apotheke
Hauptstraße 76

Süßkramdealer
Varziner Straße 4

Sternal Café
Rheinstraße 10

Whisky Kabinett
Schöneberger Straße 12

**Wohnzeit
Einrichtungen**
Rheinstraße 50

**Zimmertheater
Steglitz**
Bornstraße 17

Bitte beachten Sie situationsbedingte Besonderheiten wie vorübergehende Schließungen oder veränderte Öffnungszeiten.



In dieser Ausgabe

TITELTHEMA

Herrlich tierisch und tierisch herzlich 6

Was Tiere für uns tun – und wir für sie



6

MENSCHEN BEWEGEN SPEZIAL

Was der Nachbarschaftspreis im Kiez verändert 10

Auszeichnung der PSD Bank für drei lokale Projekte



PSD Nachbarschaftspreis 2021

UNTERNEHMEN

Der weltweit größte Pool seiner Art 12

Die internationale Cartoon-Plattform aus Friedenau

IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion:

Inka Thaysen (ITH)
Gabriele Schulte-Kemper (GSK)

Redaktionelle Mitarbeit:

Christiane Flechtner (FLE), Stefanie Voigt und Silke Mohnhaupt (PSD Bank Berlin-Brandenburg)

MELDUNGEN

„Ein Ritt von Beethoven zu Rammstein“ 16

Der Friedenauer Markus Polzer unterrichtet in Litauen Deutsch und deutsche Geschichte

Bündnis gegen Antisemitismus im Bezirk gegründet 18

Friedenau setzte nach Gewalttat auch mit Demonstration ein Zeichen der Solidarität

Bezirksregionenprofil jetzt komplett online einsehbar 20

Handlungsschwerpunkte in erstem Regionalforum Friedenau West beraten

und weitere Themen ...

FRIEDA FINANZTIPP

Trickbetrug am Telefon 21

Diese Maschen sollten Sie kennen

CHARITY

Jeder Tritt in die Pedale zählt 22

Spendenradeln für gesunde Kinderherzen



22

LECKER!

Berlins ältester Portugiese 24

„Carlos Caravela“ an der Dickhardtstraße



24

AUSFLUGSTIPPS

Muskel- und Cardiotraining in schönster Natur 26

Draisinen-Fahrten ab Fürstenberg/Havel und Templin, Zossen und Mellensee

Ein Park, drei Bereiche, unzählige Möglichkeiten 27

Von Trampolin-Hüpfen bis Wiese-Liegen

Mit Storch, Otter und Eule auf Du und Du 27

Die Wildtierschule Harsch in Sieversdorf

RÄTSELN & GEWINNEN

Schwedenrätsel 28

FRIEDA verlost ein iPad

VERANSTALTUNGEN

Friedenauerleben 29

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

Layout: Daniel Isbrecht

Auflage: 37.000 Exemplare, zweimonatlich

Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 2 gültig ab 01.12.2020

Powered by



Berlin-Brandenburg eG

Der Berliner Norden hat Verstärkung bekommen!

RAZ  **MAGAZIN**

Das Magazin für Nordberlin und Umgebung

AUSGABE 02/21
AUGUST/SEPTEMBER



FREIZEIT

Leinen los!

Wasserwelten im Norden

WIRTSCHAFT

**Storck, GiaPizza,
Kühne, Bahlsen ...**

Kennen Sie die Werksverkäufe
und Outlets in der Region?

PANORAMA

**Kaffeekultur
im Norden**

Comeback der Filtertüten

TITEL

**Fleißig und
lebenswichtig**

Ohne Bienen läuft nichts

KOSTENLOS
zum Mitnehmen!

Das nächste Heft erscheint am **5. August 2021**
kostenlos an über 200 Auslagestellen!

www.raz-verlag.de



Die vierjährige Johanna ist Stammkundin bei „Säbelzahn und Schnabelbar“. Dort kauft sie gemeinsam mit ihrer Oma Futter für die Ziegen im nahegelegenen Streichelzoo des Seniorenheims Albestraße. Füttern und Streicheln – das freut das Mädchen, die Tiere und die SeniorInnen gleich mit.

Herrlich tierisch und tierisch herzlich

Was Tiere für uns tun – und wir für sie

Ein Tier an seiner Seite zu haben, ist eine wahre Bereicherung. Das ist vor allem in Pandemie-Zeiten richtig deutlich geworden. Ob das mümmelnde Meerschweinchen am Südwestkorso, der schnüffelnde Bello am Cosimaplatz oder die schnurrende Mauzi auf dem Balkonstuhl an der Isoldestraße – mit einem Vierbeiner sind wir der Natur wieder ein Stückchen näher. Und in ihrer Sensibilität und Ehrlichkeit sind die tierischen Gefährten uns weit voraus. Sie blicken bis tief in die Seele von uns Menschen ... und wir können unendlich viel von ihnen lernen. Deshalb ist ein Tier nicht nur Begleiter und Mitbewohner, sondern viel mehr.

Ein grün-gelber Farbtupfer klettert an einem Seil hinunter – mitten in dem scheinbar chaotisch vollen Geschäft weiß der bunte „Federball“ namens „Madame Rudi“ genau, wo sie hinwill: zum Geldschein der Kundin, die gerade Hundefutter bezahlen möchte. „Rudi“ nimmt den Schein, trippelt damit zur Kasse und lässt ihn im Fach verschwinden. Sie ist ein Mohrenkopfpapagei und die heimliche Chefin von „Säbelzahn und Schnabelbar“, dem Geschäft für Tierbedarf an der Niedstraße 34. „Mit mir existiert Säbelzahn und Schnabelbar seit 21 Jahren, ohne mich allerdings schon seit 1978“, erklärt Geschäftsinhaberin

Stefanie Neuendorf. Und sie kennt sich zwischen den mehr als 2.000 Produkten von Heu, Stroh und Streu über Katzen-, Hunde- und Fischfutter bis hin zum Intelligenzspielzeug für Tiere auch wirklich gut aus: „Ich liebe Tetris und Memory – und beides kann ich hier ausleben“, sagt sie lachend. Was man nicht sieht, ist die Kleintier- und Katzenpension im hinteren Teil des Geschäfts. „Wir betreuen Katzen, Meerschweinchen und Vögel, wenn ihre Besitzer verreisen. Dafür haben

„Ein Hund hat im Vergleich zu uns Menschen den Sinn des Lebens schon erkannt. Man sollte ihn einfach mal Hund sein lassen.“

Enrico Lombardi, DogCoach Institut

wir an die 60 Plätze“, fügt die 41-Jährige hinzu. „Wir verkaufen alles rund ums Tier und wir züchten unsere eigenen Rennmäuse, Meerschweinchen und Goldhamster; andere Tierarten verkaufe ich nicht – eben nur das, was ich selbst züchte, damit ich weiß, wo es herkommt und was Mutter- und Vater-tier erlebt haben“, erklärt die Tierexpertin. Aber ebenso schauen Neuendorf und ihre drei Mitarbeiterinnen genau, wohin sie ein Tier verkaufen. Außerdem werden auch Tiere in ein liebevolles Zuhause vermittelt.

Um, wie man so sagt, des Menschen treuesten Freund dreht sich unterdessen alles beim DogCoach Institut am Südwestkorso 61. Im Fokus steht aber auch das Verhalten der BesitzerInnen, „denn eigentlich können wir Menschen vom Hund lernen und nicht umgekehrt – er ist uns weit voraus“, weiß Inhaber Enrico Lombardi. „Ich durfte nie einen Hund haben und habe mir in der Nachbarschaft welche ausgeliehen zum Gassigehen“, erinnert er sich. Später, als Zeitsoldat bei der Bundeswehr im Militärpolizei-Bereich, hatte er die Gelegenheit erstmals mit Hunden zu arbeiten. „Ich wurde zum ‚Übungsleiter Diensthundewesen‘ ausgebildet und habe die Tiere sowie die Hundeführer trainiert.“ Zur Jahrtausendwende entschied sich Lombardi dann als Dog Coach tätig zu sein. „Der Schwerpunkt an unserem Institut lag am Anfang darin, Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden zu korrigieren und Wesenstests durchzuführen.“ Doch mittlerweile hat sich das Angebot extrem vergrößert, das DogCoach Institut ist heute zertifizierter Träger für Ausbildungen zum Service-, Therapiebegleit-, Schul- und Bürohund und ebenso für solche zu HundetrainerInnen, gestaltet aber auch hundgestützte Fort- und Weiterbildungen für Unternehmen und Behörden.



Stefanie Neuendorf (li.) von „Säbelzahn und Schnabelbar“ mit Bärbel Zischke und Papagei „Rudi“



Dog Coach Enrico Lombardi (li.) und sein Team



Markus Gerlach, 1. Vorsitzender der Inselhunde Schöneberg, mit Ralph Löffler (2. Vorsitzender) und den Hunden „Bella“ und „Mini“ auf dem rund 2.000 Quadratmeter großen Hundefreilaufgelände.

„Ein Hund spiegelt eigentlich immer nur sein Umfeld wider, und aus diesem Grunde arbeite ich auch mehr mit dem Hundehalter als mit dem Tier“, erklärt Lombardi. Es geht darum, die Beziehung zwischen beiden hin zu einer sogenannten Folgschaftsbeziehung zu transportieren. „Hunde leben – das ist genetisch verankert – in einer Hierarchie, und diese baut sich von unten nach oben auf: An der Spitze steht das Tier, das von den anderen zu dieser Position erkornt wird, weil es die meiste Erfahrung hat, ausgeglichen ist und einen Plan hat, um mit wenig Energie so viel wie möglich zu erzielen“, sagt der Hundespezialist. Unfälle mit Hunden seien fast alle auf unsachgemäßen Umgang seitens der HalterInnen zurückzuführen. „Leider ist es in der heutigen Hundehaltung so, dass viele Menschen ihren Hund als Sozialpartner sehen und ihn auf die gleiche Ebene heben. Das tut dem Tier aber nicht gut.“ HalterInnen brauchten Klarheit im Auftreten, eine Grundstruktur. „Wer zuvor gar keine Führungskompetenz hatte, lernt diese im Umgang mit dem Hund aufzubauen, bekommt insgesamt ein ganz anderes Auftreten.“ Lombardi wünscht sich, dass Menschen sich Hunde öfter zum Vorbild nehmen und von ihnen Werte wie Ehrlichkeit und Treue, aber auch Persönlichkeitsentwicklung zu lernen bereit sind. „Ein Hund hat im Vergleich zu uns Menschen den Sinn des Lebens schon erkannt. Man sollte ihn einfach mal Hund sein lassen.“

Genau das funktioniert sehr gut bei den Inselhunden Schöneberg: Auf ihrem rund 2.000 Quadratmeter großen Freilaufgelände an der Ella-Barowsky-Straße 64 (ehemals Tempelhofer Weg) gibt es viel Platz und viel Schnüffelnasen-Gesellschaft. Davon erzählen FRIEDA etwa Anja Jösch und

ihre Tochter Lena aus Friedenau, die den Verein erst in der Corona-Zeit für sich und vor allem für ihren kleinen Vierbeiner „Buddy“ entdeckt haben. Markus Gerlach, der 1. Vorsitzende, berichtet: „Es gibt kaum andere Möglichkeiten im Kiez, wo Hunde sich wirklich einmal austoben und andere Artgenossen treffen können – bei uns aber wochentags zwischen 6 und 22 und am Wochenende ab 9 Uhr.“ Der Verein hat fast 200 Mitglieder, davon seien mehr als 40 aus Friedenau. Bis zu 120 Hunde kommen täglich aufs Gelände. Kein Wunder: Während der Pandemie seit April 2020 sind in Berlin insgesamt 56.000 neue Hunde gemeldet worden, allein in Schöneberg mehr als 4.000. Am „Tag des Hundes“ Mitte Juni ist der Platz mehr als gut besucht, sogar ein Tierarzt ist mit seinen KollegInnen vor Ort, um zu beraten und die vierbeinigen Lieblinge zu impfen. Doch in Zukunft wird sich etwas ändern, sagt Markus Gerlach: „Dieses Areal war einmal viermal so groß, aber hier wird nun die angrenzende Schule erweitert, sprich gebaut – daher müssen wir in ein paar Jahren vollständig runter. Wir suchen einen neuen Ort für unsere Hunde und ihre Besitzer, denn eine solche Oase mitten in Berlin ist für beide Seiten unbedingt notwendig.“

Dass Menschen nicht nur mit und von Hunden, sondern auch Pferden lernen können, beweist Christiane Arlitt. In Friedenau aufgrund ihrer jahrelangen Tätigkeit als Fahrlehrerin bekannt wie ein bunter Hund, hat sie ihren Lebensmittelpunkt inzwischen verlagert. „Pferde habe ich schon immer geliebt, und ich erfüllte mir später meinen Traum vom eigenen Pferd.“ Bald waren es sogar sechs, und Arlitts Wochen teilten sich anfangs in PS und Pferdestärken auf. „Da mir das Wohl meiner Fahrschüler

und Mitmenschen sehr am Herzen lag, habe ich in meiner Fahrschulzeit einiges an Weiter- und Fortbildungen gemacht – auch eine Ausbildung zum Psychologischen Berater, und wir absolvierten als Team ein Kommunikations- und Mentales Training“, erinnert sie sich. Dann wurde ihr Partner krank, und sie hatte nicht mehr so viel Zeit für ihre Tiere. „Ich habe überlegt, wie ich meine Liebe zu den Menschen und zu den Pferden zusammenbringen könnte, und kam auf das Pferdegestützte Coaching.“ Fasziniert und in den Bann gezogen, absolvierte sie eine Ausbildung zum systemischen Coach und ist heute in Jühnsdorf, etwa eine halbe Stunde von Friedenau entfernt, tätig: „Pferde sind hochsensible Wahrnehmungskünstler. Sie sind Fluchttiere und von daher daran gewöhnt, ihr Umfeld sehr genau zu beobachten“, erklärt Arlitt. Diese Beobachtungsgabe könne man sich zunutze machen, neue Erfahrungen sammeln: „Pferde spiegeln den Menschen, sie schauen wertschätzend, liebevoll und zugewandt bis in sein Innerstes, sind im Hier und Jetzt. So lassen sich eigene Gedanken erspüren und Antworten finden auf Fragen, die einen bewegen: ob zu einer aktuellen Situation, zu anstehenden Veränderungen oder zur Verbesserung der Teamführung.“

Teamführung, Teamarbeit – sie wird wieder verstärkt ein Thema sein, wenn sich die Zeit von Kurzarbeit und oft reinem Homeoffice dem Ende nähert. Tiere können uns in der Zwischenzeit lehren und helfen, ein gutes Miteinander nicht zu verlernen ... mehr noch es zu verbessern. Und die Bereicherung, die sie im Leben vieler sind, bleibt ohnehin. Sie machen uns zu besseren Menschen, einfach nur, weil sie da sind ... *FLE*



Christiane Arlitt bietet Pferdegestütztes Coaching.

Heute an morgen denken: Es kann so e-infach sein!

Ist Elektromobilität eine echte Alternative zum klassischen Verbrennungsmotor? Welche Modelle sind besonders interessant? Und wie sieht es mit den Themen Reichweite und Ladeinfrastruktur aus? Dario Herrmann von Riller & Schnauck informiert Sie über die aktuellen Entwicklungen im Bereich E-Mobilität.



Dario Herrmann, Verkaufsleiter Neue Automobile – Riller & Schnauck GmbH

FRIEDA: Herr Herrmann, welche Vorteile habe ich als Kunde beim Kauf eines Elektrofahrzeugs?

Herrmann: Ein Elektroauto bietet ein vollkommen neues, emotionsgeladenes Fahrerlebnis. Die faszinierende elektrische Dynamik sorgt für eine ansatzlose Beschleunigung. Gleichzeitig liefert der nahezu geräuschlose Elektromotor ein neues und entspanntes Fahrgefühl. Zudem ist ein BEV (Battery Electric Vehicle) lokal emissionsfrei und schont damit unsere Umwelt. Weitere Vorteile von BEVs sind die höchste Kategorie der landesspezifischen Förderung sowie steuerliche Vorteile.

FRIEDA: Die größten Bedenken haben die Kunden häufig bezüglich der Reichweite und der Lademöglichkeiten der Fahrzeuge. Sind diese berechtigt?

Herrmann: Freiheit bedeutet für uns grenzenlose Mobilität. Dank des kontinuierlich wachsenden öffentlichen Ladenetzwerks von BMW Charging stehen unseren Kunden unterwegs nicht nur Ladesäulen verschiedenster Betreiber in Städten zur Verfügung, sondern exklusiv für Ihr BMW Elektroauto auch die IONITY High-Power-Charging-Ladestationen an den Autobahnen. IONITY ist ein Joint Venture der Automobilhersteller BMW Group, Ford Motor Company, Hyundai Motor Group, Mercedes Benz AG und des Volkswagen Konzerns mit Audi und Porsche.

Geplant sind 400 IONITY Ladeparks mit durchschnittlich 6 Ladesäulen entlang der wichtigsten europäischen Hauptverkehrsachsen. 348 dieser Ladeparks sind schon jetzt für unsere Kunden am Netz. Mit einer rekordverdächtigen Ladegeschwindigkeit von bis zu 350 kW Leistung können hier heutige und zukünftige Elektrofahrzeuge geladen werden. Der neue BMW iX xDrive50 hat eine Reichweite (WLTP) von bis zu 630 km und kann mit bis zu 200 kW in 35 Minuten von 10 auf 80% geladen werden.

FRIEDA: Trotz der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes wird häufig die Nachhaltigkeit der Produktion in Frage gestellt. Wie nachhaltig sind Elektrofahrzeuge wirklich?

Herrmann: Die BMW Group setzt Maßstäbe im Bereich der Nachhaltigkeit. So muss zum Beispiel jedes elektrifizierte Modell nachweisen, dass es über den Gesamtzyklus aus Rohstoffbeschaffung, Lieferkette, Produktion, Nutzungsphase und Recycling einem konventionellen Vergleichsfahrzeug hinsichtlich seiner Umweltbilanz deutlich überlegen ist. Für den BMW iX3 beträgt der Vorteil gegenüber einem von einem Dieselmotor angetriebenen BMW X3 xDrive20d mehr als 30% bei Verwendung von europäischem Durchschnittsstrom in der Nutzungsphase und rund 60% bei ausschließlicher Verwendung von Grünstrom. Darüber hinaus verzichtet der E-Drive der fünften Generation komplett auf seltene Erden und reduziert den Kobalteinsatz in den Batteriezellen um zwei Drittel. Zudem wird das Kobalt nicht aus dem Kongo bezogen, wo es unter teils menschenunwürdigen Bedingungen abgebaut wird, sondern stammt aus professionellem Abbau in Australien. Sowohl Kobalt wie Lithium bezieht BMW direkt und reicht es an seine Zellfertiger weiter. Gerade als Premiumhersteller hat BMW den Anspruch, beim Thema Nachhaltigkeit voranzugehen und Verantwortung zu übernehmen.

FRIEDA: Wie hat sich die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen bei Riller & Schnauck in den letzten Jahren verändert?

Herrmann: Riller & Schnauck ist BMW i Händler der ersten Stunde und verkaufte schon im September 2013 den allerersten BMW i3. Die Nachfrage nach dem BMW i3 und den Plug-In-Hybrid Modellen von BMW und MINI stieg von Jahr zu Jahr stetig an. Mit dem BMW iX3 kam Anfang dieses Jahres unser drittes vollelektrisches Modell auf den Markt. Darüber hinaus erhalten Sie schon heute in den Baureihen 2er, 3er, 5er, 7er, X1, X2, X3 und X5 Plug-In-Hybrid Modelle.

„Ein Elektroauto bietet ein vollkommen neues, emotionsgeladenes Fahrerlebnis!“

Dario Herrmann

FRIEDA: Auf welche Neuerungen können sich Elektrofans zukünftig freuen?

Herrmann: Am 13.11.2021 werden zwei neue Modelle der BMW i Familie vorgestellt. Der BMW i4: das erste vollelektrische Gran Coupé. Und mit dem BMW iX ein weiterer vollelektrischer SUV.

Der BMW i4 verbindet herausragende Dynamik mit hohem Komfort und optimaler Alltagstauglichkeit. Der 5-Türer bietet sportliche Leistungswerte von bis zu 400 kW*/544 PS* im BMW i4 M50, oder eine hohe Reichweite (WLTP) von bis zu 590 Kilometern* im BMW i4 eDrive40. *Bei den Angaben handelt es sich um voraussichtliche, noch nicht offiziell bestätigte Werte. Der erste BMW iX ist der Pionier eines neuen Zeitalters. Er erzielt dank effizienter BMW eDrive Technologie und seines vollelektrischen Allradantriebs eine außergewöhnliche Reichweite sowie eine beeindruckende Beschleunigung. Mit einer Reichweite (WLTP) von bis zu 630 km ist der BMW iX xDrive50 (BMW iX xDrive40: bis zu 425 km) ideal für die Stadt und für Langstrecken. Dank seiner hocheffizienten Bauweise verfügt er über einen äußerst geringen Energieverbrauch und eine hervorragende Aerodynamik mit einem herausragenden cw-Wert von 0,25-0,3, der in seinem Fahrzeugsegment unerreicht ist.

Die BMW Group plant schon im Jahr 2023 25 elektrifizierte Modelle anzubieten, von denen 13 rein elektrisch fahren werden. Freuen Sie sich zum Beispiel auf den vollelektrischen BMW 7er, 5er und den BMW iX1, die wir in den nächsten 2 Jahren präsentieren werden.

Elektromobilität bei Riller & Schnauck.

RILLER & SCHNAUCK
bewegt Berlin.



BMW i3 (120 Ah) mit reinem Elektroantrieb BMW eDrive; Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100 km: 14,6-14,0; Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100 km: 16,6-16,3; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 278-283
BMW iX3: Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100 km: 17,8-17,5; Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100 km: 19,0-18,6; elektrische Reichweite (WLTP) in km: 450-458
MINI Cooper SE: Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100 km: 16,9-14,9; Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100 km: 17,6-15,2; elektrische Reichweite (WLTP) in km: 203-234

Jetzt informieren



Was der Nachbarschaftspreis im Kiez verändert

Auszeichnung der PSD Bank für drei lokale Projekte

Erstmals ist in Friedenau in diesem Jahr der Nachbarschaftspreis an den Start gegangen. Die PSD Bank Berlin-Brandenburg mit Sitz an der Handjerystraße hatte ihn ausgelobt (FRIEDA berichtete ausführlich in Ausgabe 02/21) – jetzt stehen die Sieger-Projekte fest! Drei Vorhaben, die den Kiez bereichern und für die Menschen hier in unterschiedlichster Form hilfreich sind, profitieren damit vom Preisgeld und bekommen jeweils den für die Realisierung gewünschten Betrag zur Verfügung gestellt.

Besonders im Fokus standen bei den eingegangenen Bewerbungen Kinder und Jugendliche. Grit Westermann vom Vorstand der PSD Bank Berlin-Brandenburg, die auch Teil der fünfköpfigen Jury des Nachbarschaftspreises war, freut sich darüber: „Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Um den Aufgaben und Herausforderungen gewachsen zu sein, müssen sie viele Fähigkeiten erwerben und entfalten. In der Corona-Zeit mussten Kinder und Jugendliche besonders zurückstecken. Mit den Projekten unseres Nachbarschaftspreises möchten wir gerade auch junge Menschen wieder stärken.“

Eine Begegnungsstätte für handwerklich interessierte Kinder und Jugendliche möchte Antonia Schumann, unterstützt vom Verein Milchzahn e. V., ins Leben rufen. Entstehen soll sie am Standort ihres jetzigen Second-Hand-Ladens an der Stubenrauchstraße, den sie seit 2019 führt. In der oberen Etage soll künftig die kreative Arbeit mit Holz in den Mittelpunkt rücken. „Weil Kinder und Jugendliche, gerade durch das Homeschooling so viel mit digitalen Geräten arbeiten müssen, möchte ich den Weg zum Handwerk zurückgehen: selber bauen, Ideen verwirklichen und etwas mit viel Lust und mit den Händen erschaffen.“ In Gruppen soll Fachwissen weitergegeben, an Hobelbänken geschraubt und gedreht

werden: Schwerter, Tischchen oder Vogelhäuschen zum Beispiel. „Ziele sind die Vermittlung von handwerklichen Techniken und am Ende natürlich der Stolz auf das eigene Werk.“ Die Kurse sollen für Kinder ab 6 Jahren angeboten werden, eine Kooperation mit der Stechlinsee-Grundschule und Schülerläden ist geplant. Durch den Nachbarschaftspreis bekommt Schumann, selbst gelernte Tischlerin, jetzt das nötige Geld für Umbauten und die Anschaffung von Hobelbänken, Ver-

beschrieben die InitiatorInnen vor allem die Potenziale des Breslauer Platzes als einem Ort, an dem Jung und Alt sich begegnen. Ayten Dogan von „Friedenau hilft!“ sagt, das Areal könne viel stärker für gemeinnützige Projekte genutzt werden, für kreativen Austausch, an dem gearbeitet und präsentiert wird. Kinder und Jugendliche können sich hier künftig besonders alten, vergessenen Fahrrädern widmen und ihnen wieder neues Leben einhauchen. Das Nachbarschaftspreis-Geld ermög-

licht es, Reparatur-Material und Ersatzteile dafür zu kaufen. „Upcycling-Handwerk sorgt dafür, dass unser Nachwuchs im Kiez eine Alternative zur Konsumgesellschaft kennenlernen. Und dazu muss das Rad nicht erst neu erfunden werden!“ Vielmehr werde durch das Projekt erlebbar, wie man als junger Mensch Neues erschafft, dabei erfolgreich Lösungen sucht und findet, Begrenzungen überwindet ... und wie es sich anfühlt, wenn etwas gelingt. Es sei wichtig, so Dogan, im Kiez solche Angebote zu machen, die Jugendliche zu mehr Selbstständigkeit anregen und ihnen so Selbstvertrauen in sich und ihre Fähigkeiten verleihen. „Vor allem die jungen BewohnerInnen in der Geflüchtetenunterkunft im Rathaus waren von der Nachricht, dass wir ausgezeichnet

wurden, begeistert. Sie konnten in den letzten Monaten so wenig unternehmen und wollen sich jetzt sehr gern einbringen.“

Zu Miteinander, Verständnis, Verständigung und Integration in Friedenau beitragen möchte mit seinem eingereichten Projekt auch der Verein SIN e. V., Träger der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete im Rathaus: Weil dort besonders schutzbedürftige Frauen mit ihren Kindern leben und viele infolge ihrer dramatischen Fluchtgeschichte an starken Traumatisierungen leiden, geht es hier um Hilfen zur akuten Entlastung der Menschen, um seelische Hilfe und Beistand. Denn bei Gesprächen



„Alle drei ausgewählten Projekte machen unseren Kiez lebendiger und bunter. Sie regen zum Austausch an und bauen im besten Fall Barrieren ab.“

Grit Westermann, PSD Bank Berlin-Brandenburg

brauchsmaterialien oder Sägen sowie für Info- und Werbematerial zum neuen Angebot. Schumanns eigene Kinder Luzie und Max wollen auf jeden Fall dabei sein, wenn es losgeht, erklärt ihre Mutter: „Es gibt für Kinder schon Nähwerkstätten oder solche für Keramikmalerei – aber mit Holz eben noch nichts hier im Kiez. Das zu realisieren, ist schon lange mein Traum.“

Auch das Willkommensbündnis „Friedenau hilft!“ möchte der nächsten Generation eine neue sinnstiftende Beschäftigung anbieten – mit besonderem Augenmerk auf dem Thema Nachhaltigkeit und Upcycling: In der Bewerbung um den Nachbarschaftspreis



Unterstützung beim Thema Sprachmittlung in der Gemeinschaftsunterkunft Niedstraße bekommen Einrichtungsleiterin Lisa Düringer, Ehrenamtskoordinator Kirill Mostitzki und Jessica Mettlen (stellvertretende Einrichtungsleitung) – alle von SIN e. V. Ayten Dogan und „Friedenau hilft!“ realisieren künftig Fahrrad-Upcycling am Breslauer Platz.

etwa mit PsychologInnen, die manchmal ganz kurzfristig notwendig werden, ist der Verein bei bestimmten Sprachen wie Vietnamesisch, Arabisch, Tigrinya auf externe Sprachmittlungsdienstleistung angewiesen. Diese werden mithilfe des PSD Nachbarschaftspreis jetzt finanziert: „Für etwa ein Jahr können wir die Kosten damit decken“, berichtet Jessica Mettlen von SIN, „und Hürden überwinden, mit denen wir es hier doch öfter zu tun haben. Darüber sind wir sehr, sehr froh.“

„Unser Nachbarschaftspreis steht für Vielfalt und Gemeinschaft“, betont auch Grit Westermann: „Alle drei ausgewählten Projekte machen unseren Kiez lebendiger und bunter. Sie regen zum Austausch an und bauen im besten Fall Barrieren ab. Was bei uns im Kleinen passiert, strahlt vielleicht auch über unseren Kiez hinaus und inspiriert andere Menschen, unsere Gesellschaft und unser Miteinander zu gestalten.“

ITH

Im Einsatz für die Kreativität der nächsten Generationen: Tischlerin Antonia Schumann, hier mit Tochter Luzie, die beide sehr gern mit Holz arbeiten.



Unser Standard-Müchengebot
Findet ihr in unserer Karte.

Z.B.: Gulaschsuppe, diverse Salate,
gefüllte Fladenbrote, Kösespätzle,
Nachos, Stullen,
Rote Grütze, Apfelstrudel etc.



Wenn Bernd Pohlentz nicht in den eigenen vier Wänden arbeitet, ist er mit dem Laptop auch schon mal an der frischen Luft anzutreffen – oder in einem Café oder Restaurant wie der „Straßenbahn“.

Der weltweit größte Pool seiner Art

Die internationale Cartoon-Plattform aus Friedenau

Wenn im Erdgeschoss des Wohnhauses an der Wilhelmshöher Straße nachts ein digital-bläuliches Licht flimmert, steht dort vermutlich gerade ein Tor zu einem ganz anderen Teil der Erde offen. Vielleicht ist dann Uruguay auf dem Schirm, vielleicht Australien oder Kanada. Und Bernd Pohlenz befindet sich am deutschen Ende der Leitung, draußen das Dunkel: „Es ist ein erstaunliches Gefühl, im kleinen schlafenden Friedenau zu sitzen und gleichzeitig verbunden zu sein mit anderen Kontinenten.“ In diesen Momenten arbeitet Pohlenz an einem seiner zahlreichen Projekte, entwickelt und plant Ausstellungen irgendwo auf der Welt oder spricht mit KünstlerInnen über die Möglichkeiten des einzigartigen Unternehmens, das er 2007 mit seinem ältesten Sohn hier im Kiez gegründet hat: „toonpool“, die weltgrößte Community für Karikaturen und Cartoons. Zurzeit stellen dort mehr als 3.000 Menschen aus 120 Ländern ihre Werke online aus, rund 330.000 Zeichnungen hält die Plattform bereit. Stundenlang kann man hier scrollen, staunen, schmunzeln, lachen oder auch mal die Stirn krausziehen ob der kreativen, kuriosen, auch bissigen Einfälle, aktuelle Geschehnisse aufs Korn zu nehmen. „Die größten Themen bei den ZeichnerInnen sind die Klimakrise und Rassismus“, erklärt Pohlenz, „das, was auch global die größten Probleme sind.“

Gerade Rassismus und Migration bewegen auch den Friedenauer sehr, der 1999 an seine jetzige Adresse zog. Der Vater von sechs Kindern ist gebürtiger Badener, kam aber schon als Kind mit den Eltern nach Berlin, machte Abitur am Rheingau-Gymnasium. Sein eigenes Talent zum Zeichnen wurde bereits im Kindergartenalter entdeckt, in der Schule fiel er mit witzigen Lehrer-Darstellungen auf. Während seines Studiums fragten ihn die Dozenten gar, warum er denn mit seinen künstlerischen Fähigkeiten und seinem schon angehenden Erfolg überhaupt noch Zeit an der Uni verschwende: Längst hatte Pohlenz seine Arbeiten da an verschie-

dene Verlage und Redaktionen gesendet – mit bester Resonanz: „Damals gab es noch ein sehr gutes Honorar für Karikaturen, ich habe super verdient.“ Seine erste Veröffentlichung, erinnert er sich, war „etwas zum Thema EU“ im renommierten Kulturmagazin „TransAtlantik“. Später arbeitete Pohlenz für „Tagesspiegel“, „Tip“, „Handelsblatt“ und diverse andere Medien. Er gewann Preise – unter anderem in den USA mit einem für die Berlinale entworfenen Plakatmotiv. Auch als Buch-Autor war und ist der Friedenauer tätig, zurzeit schreibt er gleich an zwei Werken ... „als Ghostwriter. Die Projekte sind aber ganz geheim. Eines wird noch dieses Jahr erscheinen.“ Mit einem Fuß (von sehr vielen) steht der 65-Jährige dazu noch in Dortmund: Für die Stadt digitalisiert er deren kulturelles Angebot.

„Die größten Themen bei den ZeichnerInnen sind die Klimakrise und Rassismus: das, was auch global die größten Probleme sind.“

Bernd Pohlenz

Kurz, Bernd Pohlenz lebt für die Kunst und für das, was sie kann: Zeitgeschehen und Probleme zur Debatte stellen. Dafür nimmt er einiges in Kauf: „Wir haben es bei ‚toonpool‘ ziemlich oft mit – bisher erfolglosen – Hacker-Angriffen zu tun, und in die Türkei einreisen, das kann ich zurzeit gar nicht“, erzählt er. Denn wemgleich seine Plattform *user generated* ist, also die KünstlerInnen für die hochgeladenen Inhalte verantwortlich sind, steht Pohlenz in den Augen manchen Regimes mit im Tor. Zurzeit lassen sich auf „toonpool“ rund 1.500 kritische Illustrationen zum türkischen Premierminister Erdogan finden. Ein Partner von Pohlenz, ein türkischer Uni-Professor, mit dem gemeinsam er eine Karikaturen-Ausstellung – zum Thema Migration – plante, sei gerade von der eigenen Alma Mater verklagt worden. Dabei hat Pohlenz mit UnterstützerInnen bereits mehrere Schauen in der Türkei erfolgreich realisiert: etwa in Ankara, Izmir oder sogar Gaziantep an der Grenze zu

Syrien, eine weitere steht für Oktober in Istanbul an. Bei solchen Projekten wählen er und seine Kollegen aus dem „Pool“ der Community passende Motive aus und bringen sie zu einem Konzept zusammen. Zuletzt sei man eigentlich auch mit dem Angebot des indischen Generalkonsulats befasst gewesen, in Kalkutta eine Ausstellung umzusetzen, „aber dann kam Corona mit der katastrophalen zweiten Welle in Indien dazwischen. Jetzt hoffen wir das Beste für das Land und dass wir die Veranstaltung nachholen können.“

Auch andere Auswirkungen auf Bernd Pohlenz' Wirken hat das Virus mit sich gebracht: „Wir hatten einen unglaublichen Zulauf bei ‚toonpool‘, das war mitunter schon fast zuviel.“ Denn das Angebot, erklärt der Künstler, sei längst nicht

nur etwas für Profis: „Es gibt dort auch viele Anfänger, und die fragen mich manchmal mitten in der Nacht, ob ich wüsste, was sie denn bloß zeichnen könnten. Ich möchte ihnen gern auf die Sprünge helfen und gebe natürlich Anregungen.“ Wer

es schließlich zum Unternehmersservice „toonagent“ schafft, dessen Karikaturen werden gar gezielt vermarktet, etwa 20 bis 30 Bildlizenzen gehen pro Tag über den virtuellen Tresen. Dennoch ist „toonpool“ für Pohlenz vor allem eine Herzenssache: „Kurz nach dem Start von Facebook und Youtube Mitte der 2000er-Jahre war es unsere Idee, eine Plattform zum Austausch speziell für Karikaturisten zu schaffen, um die internationale Szene zu stärken. Jeder Euro, den wir damit erwirtschaften, fließt umgehend in die Weiterentwicklung des Projekts zurück.“ Sich selbst weiterentwickeln möchte der Friedenauer aber auch noch; großformatige Bilder sollen es demnächst sein – und Design: „Ich habe eine genaue Vorstellung, wie ich ein Möbelstück, ein Hemd oder auch ein Auto gestalten würde und weiß oft gar nicht, wohin mit all meinen Ideen!“ ... Klingt, als würde das Bildschirm-Blau an der Wilhelmshöher Straße noch so manche Nacht leuchten. ITH

Streit über Geruch von Imbisswagen

GASTRONOMIE Bergius-Schule unterstützt Betreiber nach Beschluss von Schulkonferenz



Sarhat Darbandi ist mit seinem Imbisswagen in Corona-Zeiten auf einen Teil des Geländes der Friedrich-Bergius-Schule umgezogen. Der Schulzweck ist nicht beeinträchtigt.

Geruch versus Existenzsicherung: So lässt sich mit kurzen Worten ein Disput beschreiben, der an der Handjerystraße entbrannt ist. Sarhat Darbandi ist mit seinem Imbisswagen in Corona-Zeiten auf einen Teil des Geländes der Friedrich-Bergius-Schule umgezogen, weil sein Stammplatz am Edeka-Supermarkt an der „Friedenauer Höhe“ zur Abriss-Baustelle geworden war. Die Schule hatte ihm den Standort per Beschluss der Schulkonferenz angeboten, um ihn zu unterstützen: „Schulleiter Rudolph kämpft für meine drei kleinen Kinder“, zeigt sich Darbandi gegenüber FRIEDA gerührt, umso mehr, seit ein Anwohner auf den Plan gerückt ist: Wenngleich dieser ein Stück vom Wagen entfernt wohne und sich niemand anders in der näheren Umgebung beschwere, fühle der Mann sich offenbar durch die Gerüche des Imbiss‘ belästigt. „Meinen Wagen habe ich hier seit elf Jahren, und am Supermarkt,

ebenso wie jetzt, freuen sich so viele Menschen, dass es mich gibt“, erklärt der Betreiber.

Auch Michael Rudolph betont: „Nach unserer Beobachtung wird das Angebot – vornehmlich Brathühnchen – unverändert stark nachgefragt.“ Der Schulzweck unterdessen werde durch den Betrieb nicht beeinträchtigt. „Der Schulkonferenz-Beschluss dazu ist ein wichtiger Baustein zur Öffnung unserer Schule zum Stadtteil und zur Gesellschaft allgemein hin“, ordnet der Schulleiter ein. Das Bezirksamt unterstütze die Arbeit der Schule seit vielen Jahren kontinuierlich und habe das auch im konkreten Fall getan. Sollte es für den betreffenden Anwohner tatsächlich eine Geruchsbelästigung geben, so Rudolph, müsse diese außerdem auch zuvor vorhanden gewesen sein, „da der Wagen seinen Standort, bezogen auf die Wohnung des Beschwerdeführers, nicht verändert hat.“

Gelebte Solidarität in Zeiten der Pandemie

Gast-Kommentar von Michael Rudolph, Leiter der Friedrich-Bergius-Schule



Seit vielen Monaten hält ein winziges Virus unsere Gesellschaft in Atem. Die langfristigen Auswirkungen sind noch

unabsehbar. Bundesregierung und Europäische Union versuchen mit großen Hilfsprogrammen die negativen Folgen, besonders auch für die Wirtschaft, zu begrenzen. Viele Firmen stehen mit dem Rücken zur Wand und zahlreiche Arbeitsplätze sind gefährdet. Jeder Bürger ist aufgerufen durch sein Verhalten seinen Beitrag zur Hilfe zu leisten. Was kann da eine Schulgemeinschaft tun? Für Herrn Sarhat Darbandi hängt die Existenz seiner Familie an seinem Gewerbe. In dieser Situation hat die Schulkonferenz beschlossen, ihm zu helfen und damit einen eigenständigen Beitrag zum Erhalt eines kleinen Gewerbetreibenden zu leisten. Pädagogisches Ziel ist es, allen SchülerInnen in anschaulicher Weise Werte wie Solidarität, Hilfsbereitschaft, Empathie und Gemeinsinn zu vermitteln. Der Verkaufswagen rückte mit dem Umzug auf das Schulgelände an der Handjerystraße außerhalb der Grundstückseinfriedung nur wenige Meter zur Seite und es entstehen keinerlei Kosten. Wenn Hilfe doch immer so einfach und unkompliziert möglich wäre!

FRIEDA – In eigener Sache

Wenn ein Kind zwei Jahre alt wird, fängt es in der Regel gerade an, zügiger zu sprechen. FRIEDA allerdings plaudert und erzählt bereits seit ihrer „Geburt“ relevante, interessante und hintergründige Themen aus Friedenau und Umgebung – und hat dabei jetzt schon ihren zweiten Geburtstag gefeiert:

Heute halten Sie Nummer 13 in Händen. Und wenngleich diese hierzulande als Unglückszahl gilt, so hat unser Team dazu keinerlei Bedenken! Und wenn FRIEDA übrigens einen Geburtstagswunsch äußern dürfte, dann den, weiter Ihr Feedback und Ihre Ideen geschickt zu bekommen. Diese gehen immer

gern an FRIEDA@raz-verlag.de. Gewerbetreibenden helfen die KollegInnen unter Anzeigen@raz-verlag.de weiter. Herzlichen Dank allen bestehenden und auch künftigen FRIEDA UnterstützerInnen für ihren Beitrag zum Gelingen unseres Kiezmagazins für Friedenau und Umgebung!

Von „Drachenfrauen“ aus Friedenau

LEKTÜRE Spiritueller Roman mit Lokalbezug nach drei Jahren Entstehungszeit erschienen

Eine Leserin sagte: „Endlich ein Paul Coelho, der meinen Alltag kennt!“ – So berichtet die Friedenauer Autorin Sonka Hecker von ersten Rückmeldungen zu ihrem kürzlich erschienenen Roman „Drachenfrauen“. Nach drei Jahren Entstehungszeit, in die Hecker ihre Erfahrungen aus Büchern und Seminaren einfließen ließ, ist es inzwischen in allen Friedenauer Buchhandlungen erhältlich. „Es fängt gerade erst an, seine Kreise zu ziehen, doch die Leserinnen verbringen schlaflose Nächte mit Lesen und tauchen komplett ab.“ Die Handlung entspinnt sich anhand eines Manuskripts, das mit Beschreibungen aus Friedenau im Januar 1999 beginnt. Hanna, die Protagonistin darin, ist in dieser Welt Yoga-Lehrerin, versorgt ihre vier Kinder und

lernt und arbeitet gleichzeitig in einer anderen Welt, deren Eingang in einem Haus in Friedenau verborgen ist. Zielgruppe des Werks sind laut der Autorin

das Buch lieben werden, weil sie all die Orte kennen, an denen es spielt und sie so mit anderen Augen sehen können.“



Sonka Hecker ist gebürtige Hannoveranerin und studierte Germanistik und Anglistik in Berlin. Sie arbeitete mehrere Jahre als freie Journalistin beim Rias-Treffpunkt-Kultur und leitete diverse Schreib-, Kunst-, Film-, Theater-, und Hörspielprojekte. Außerdem ist sie als Malerin tätig und hat 2019 bereits eine Kurzgeschichte veröffentlicht. „Auf meinem Computer habe ich auch noch mehrere unterschied-

lichste Manuskripte, die ich publizieren möchte“, sagt sie, „vielleicht wird es auch einen zweiten Band der ‚Drachenfrauen‘ geben.“

lichste Manuskripte, die ich publizieren möchte“, sagt sie, „vielleicht wird es auch einen zweiten Band der ‚Drachenfrauen‘ geben.“

Foto: ©Sonka Hecker

Unser Dankeschön an unsere Corona-HeldInnen

Das Prime Time Theater dankt den Corona-HeldInnen mit **Gratis-Theater am 15. August 2021**

Genieße allein oder mit einer Begleitung

„**Robin Honk – Eine heldenhafte Sommerkomödie**“

auf der Parkbühne im Strandbad Plötzensee.

Der Badespaß ist am Tag der Aufführung für Dich/Euch inklusive!

Schreib' einfach eine E-Mail mit Tätigkeitsnachweis über Deinen systemrelevanten Beruf an

danke@primetimetheater.de

Wir geben Dir – nach Prüfung – Bescheid. Wer zuerst kommt, lacht zuerst!

Ihr arbeitet für uns. Wir spielen für Euch!

Open Air
2021

prime
time
theater



„Ein Ritt von Beethoven zu Rammstein“

LEHRE Der Friedenauer Markus Polzer unterrichtet in Litauen Deutsch und deutsche Geschichte

Er hat der Fregestraße (vorerst) den Rücken gekehrt: Markus Polzer ist seit letztem Herbst als Lektor für den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) im Baltikum tätig, führt seither eine Fernbeziehung mit seiner Frau in Friedenau. An der Vytautas-Magnus-Universität in Kaunas, Litauen, unterrichtet er Deutsch und deutsche Geschichte – zunächst befristet für zwei Jahre ... Für ihn ist jetzt also „Halbzeit“.

FRIEDA: Herr Polzer, wie ist es zu Ihrem Lehrauftrag gekommen?

Polzer: Vor zwei Jahren wurde mir mehr und mehr bewusst, dass ich beruflich nochmals eine neue Herausforderung suchen möchte. Dabei wollte ich meine eigenen Interessen so gut wie möglich in Einklang mit einer gesellschaftlichen Verantwortung bringen. Es macht mir Spaß unser Land, unsere Sprache, unsere vielfältige und bunte Kultur, unsere Traditionen, aber besonders auch das junge, moderne Deutschland Menschen im Ausland näherzubringen. Es ist einfach unglaublich faszinierend, wenn man am Ende einer Unterrichtsstunde angekommen ist und dann merkt: Wow! Was für ein Ritt das doch war von Beethoven zu Rammstein und Leila Akinyi, von Albrecht Dürer zu Jonathan Meese, von Walther von der Vogelweide zu Safiye Can.

FRIEDA: Hatten Sie vorher schon einen Bezug zu Litauen?

Polzer: 2003, also ein Jahr vor dem EU-Beitritt der drei baltischen Länder, war ich im Rahmen eines spontanen Roadtrips rund um die Ostsee das erste Mal dort, auch in Kaunas. Die Stadt ist

wirklich ein kleines, malerisches Juwel in der sowieso schon sehr faszinierenden Landschaft und bietet sehr spannende Gegensätze mit ihrem teilweise noch mittelalterlichen Kern in der Altstadt und den beeindruckenden architektonischen Experimenten im Stile des Bauhaus in der Neustadt.

FRIEDA: Und umgekehrt: Was reizt Studierende in Litauen eigentlich an Deutschland?

Polzer: Es gibt relativ viele Bezugspunkte zwischen Litauen und Deutschland. Da ist natürlich einmal der Umstand, dass ein Teil der litauischen Küste einmal deutsch war. Ein weiterer Punkt, der die Geschichte beider Länder eint, ist die Überwindung des Kommunismus. Für die jungen Menschen im Land spielen diese Aspekte allerdings kaum eine Rolle, sondern eher die Tatsache, dass Deutschland einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in der EU ist. Die meisten litauischen Firmen haben irgendeinen Bezug zum deutschen Markt, gute Sprachkenntnisse sind daher ein großer Bonus für die Karriereplanung.

FRIEDA: Inwiefern spielt Ihre Heimat, Berlin beziehungsweise Friedenau, eine Rolle bei den Studierenden? Sie vermitteln schließlich auch Stipendien.

Polzer: Berlin ist für die meisten, die sich für ein Stipendium in Deutschland interessieren, die erste Wahl. Natürlich denken sie dabei zunächst an Friedrichshain und Kreuzberg, an durchtanzte Nächte in den Clubs und an sonnige Morgen in hippen Cafés. Friedenau spielt aber in der Tat immer wieder

eine Rolle: „Schuld“ daran ist die Serie „Babylon Berlin“, die auch in Litauen ein großer Erfolg ist. Die Zeit, von der sie handelt, haben auch viele Friedenauer SchriftstellerInnen, MusikerInnen und KünstlerInnen geprägt. Wenn ich davon erzähle, ist das Interesse auf jeden Fall schnell geweckt.

FRIEDA: Ihre reguläre Dienstzeit läuft noch ein Jahr – bis Ende August 2022. Wie geht es für Sie weiter?

Polzer: Wenn mir das vergangene Jahr etwas sehr deutlich gezeigt hat, dann dass es nicht viel bringt, sich zu sehr auf seine eigenen Pläne zu versteifen. Eine Verlängerung meines Vertrags ist prinzipiell möglich und würde mich freuen – zumal Kaunas 2022 Kulturhauptstadt Europas sein wird und ich dieses spannende Ereignis gern mitgestalten würde. Auf jeden Fall ermutige ich aber alle FRIEDA LeserInnen die Chance im kommenden Jahr zu nutzen und Kaunas einen sicherlich unvergesslichen Besuch abzustatten, wenn – so will ich aber doch zumindest stark hoffen – das wieder ohne Einschränkungen möglich sein wird.

FRIEDA: Ačiū už interviu ir viso gero. Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute.



Kleines Theater am Südwestkorso ausgezeichnet

KULTUR Monica-Bleibtreu-Preis für beste Inszenierung

Das Kleine Theater am Südwestkorso hat bei den bundesweiten Privattheatertagen in Hamburg im Juni eine Auszeichnung bekommen: Für die beste Inszenierung erhielt es mit der Produktion „Eine blassblaue Frauenschrift“ nach Franz Werfel in der Kategorie „Moderner Klassiker“ den Monica-Bleibtreu-Preis. Die Jury lobte unter anderem die dichte und klare Vermittlung von Inhalt und Konflikt, individuelle Stilmittel und atmosphärische Bilder und stellte die Leistung der DarstellerInnen als besonders erwähnenswert heraus. Insgesamt waren zwölf Stücke aus der Saison 2019/2020 aus dem gesamten Bundesgebiet für die Auszeichnung nominiert und vom 8. bis zum 20. Juni auf verschiedenen Bühnen in Hamburg zu sehen gewesen. Der Monica-Bleibtreu-Preis wird seit 2012 vergeben.

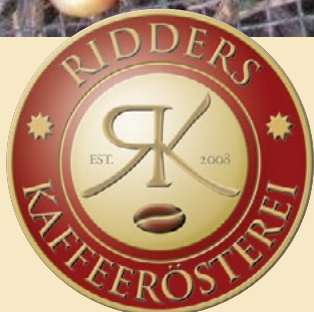
Foto: ©Lilly/wirBERLIN

SchülerInnen punkten mit Weltrettungsanliegen

UMWELT Zwei Plakat-Preise für Friedenau und Umgebung

Eine starke Beteiligung hat der alljährliche Plakatwettbewerb von wirBERLIN 2021 verbucht: 2.000 Berliner SchülerInnen nahmen teil, und unter den prämierten Werken sind auch wieder welche aus Friedenau und Umgebung: Die zwölfjährige Zoe von der Fichtenberg-Oberschule landete mit ihrer Umsetzung des Mottos „Schützt die Umwelt, sie ist unsere Zukunft!“ auf dem dritten Platz, die gleichaltrige Lilly von der Stechlinsee-Grundschule auf dem vierten. Sie fordert mit ihrem Plakat und dem Motiv des Affen im Urwald zum Umdenken beim

Thema Palmöl-Konsum auf (siehe Bild). Erster wurde der elfjährige Cihan aus Mitte. Viele Kunstwerke beschäftigen sich mit den Themen Müll, Verschmutzung der Gewässer, CO₂-Ausstoß durch Industrie und Tourismus, Tierhaltung und mit den klimatischen Veränderungen auf der Erde. Bei der Preisverleihung am Checkpoint Charlie gaben im Juni die Partner und Jury-Mitglieder des Wettbewerbs – unter ihnen auch die PSD Bank Berlin-Brandenburg mit Sitz an der Handjerystraße – vor den gespannten Augen der Gewinnerkinder die Platzierungen bekannt.



RIDDEERS Kaffeerösterei
Schmiljanstraße 13
12161 Berlin
Tel. 60 50 85 15
shop@ridders-roesterei.de
ridders-roesterei.de

ANZEIGE

KAFFEE – ein Genuss seit über 500 Jahren ...

Vor über 10 Jahren begann Gerhard Ridder in Friedenau Kaffee zu rösten. Aus anfänglich fünf Sorten wurden bis heute ca. 40 verschiedene Kaffees, von der milden Reinsorte bis zum wuchtigen Espresso. Im schonenden Langsamröstverfahren lassen sich die in den verschiedenen Provenienzen angelegten Aromen gezielt herausarbeiten. Jede Bohne, ob z.B. ein milder Brasil Pulped Natural oder ein kräftigerer Java Blawan, wird mit ihrem eigenen Röstprofil verarbeitet.

Die Kunden kommen aus dem Kiez, inzwischen aber auch aus dem ganzen Stadtgebiet und darüber hinaus. Das Team um Gerhard Ridder berät kompetent und freundlich den ambitionierten Barista oder Wiederverkäufer wie auch den interessierten Einsteiger, gerne werden Tipps zur Zubereitung oder zur Maschinenpflege gegeben. Wer tiefer in das spannende Thema Kaffee einsteigen will, ist in den ab August startenden Kaffeeseminaren herzlich willkommen (Anfragen bitte an: seminar@ridders-roesterei.de).

Die Kaffees sind je nach Sorte für die verschiedenen Zubereitungsarten wie Handfilter, Kaffeemaschine, French-Press, Vollautomat oder Siebträgergerät geeignet und ab 250g erhältlich. Für Einsteiger gibt es Probierpakete mit drei Sorten à 150g für 9,90€.

Bündnis gegen Antisemitismus im Bezirk gegründet

GESELLSCHAFT Friedenau setzte nach Gewalttat auch mit Demonstration ein Zeichen der Solidarität

Per Livestream über Youtube konnten am 28. Juni alle Interessierten die Geburtsstunde miterleben: Das Bezirksamt gründete mit dem Bildungsträger Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS und sieben weiteren Institutionen das Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg. Sein Ziel ist, sich gegen jegliche Formen von Antisemitismus einzusetzen und jüdische Realitäten vor Ort sichtbar zu machen. Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler betonte als Sprecherin des neuen Zusammenschlusses das „starke Zeichen gegen Hass, Hetze und Gewalt gegen unsere jüdischen NachbarInnen“. Sie räumte ein, dass die Vorbereitung pandemiebedingt erschwert und langwierig war, blickte aber in die Zukunft: „In einem nächsten Schritt muss es nun darum gehen, das Bündnis auf eine breite Basis zu stellen. Dazu zähle ich auch auf das vielfältige bürgerschaftliche Engagement in Tempelhof-Schöneberg. Lassen Sie uns gemeinsam eintreten gegen Hass und Gewalt!“

Eine Zunahme antisemitischer Gewalt lasse sich sowohl überregional als auch im Bezirk seit einiger Zeit beobachten, sagten die stellvertretenden SprecherInnen des Bündnisses, Marina Chernivsky, Geschäftsführerin von OFEK - Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung, und Sigmunt Königsberg, Beauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gegen Antisemitismus. Sawsan Chebli, Staatssekretärin



für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales, begrüßt daher die Initiative: „Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wenn sich Antisemitismus ausbreitet, auch im Gewand von Verschwörungserzählungen mit Corona-Bezug. Zivilgesellschaftliches Engagement ist wichtig. Wir müssen es gemeinsam tun, Haltung zeigen, neue Allianzen schmieden und Menschen begeistern für eine demokratische Gesellschaft, die zu ihren Werten steht und sie entschlossen gegen ihre Feinde verteidigt. Möge das Beispiel dieses Bündnisses auch in anderen Bezirken Schule machen!“ Über die Aktivitäten des Bündnisses und entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten wird auf der Internetseite des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg informiert.

Bereits am 13. Juni hatte in Friedenau eine große Demonstration gegen

Antisemitismus stattgefunden. Anlass war unter anderem der Angriff auf einen Mann jüdischen Glaubens, der am Dürerplatz nachts von Unbekannten beschimpft und dem mit der Faust ins Gesicht geschlagen worden war. „Wir sind entsetzt über diesen Vorfall sowie über jede Form antisemitischer Angriffe und stellen uns diesen entschieden entgegen“, hieß es von den InitiatorInnen des Protests. Gemeinsam wolle man ein Zeichen der Solidarität setzen: „Jüdisches Leben gehört zu Friedenau und Berlin und wir stehen gemeinsam an der Seite unserer jüdischen Nachbarinnen und Nachbarn.“ Der Demonstrationszug lief vom Dürer- zum Breslauer Platz. Am Dürerplatz war es bereits 2012 zu einer antisemitischen Attacke gekommen: Damals war ein Rabbiner dort zusammengeschlagen worden – vor den Augen seiner Tochter.

Feier zu Stolperstein-Verlegung nachgeholt

ENGAGEMENT Gedenkveranstaltung für Musiker und NS-Opfer Paul Heilbrun an der Albestraße

Wegen der Corona-Bestimmungen war die eigentliche Stolperstein-Verlegung im Dezember ohne eine Gedenkfeier verlaufen. Das wollte die Stolpersteininitiative Stierstraße so nicht belassen. Am Nachmittag des 20. Juni holte sie das würdige Andenken an der Albestraße 17 nach. Rund 40 Menschen erschienen, um an Paul Heilbrun zu erinnern.

Der am 22. November 1868 geborene Musiker war im Oktober 1941 ins

Ghetto Litzmannstadt deportiert worden, wo er am 22. Januar 1942 ermordet wurde. Zu Lebzeiten hatte er seine Enkelin oft am Klavier begleitet, wenn sie Ballett tanzte. Auf Wunsch dieser Enkelin gab es bei der Feier deshalb auch vier Stücke aus „Schwanensee“ sowie eines von Bach, beides dargeboten von Cellist Daniel Hoffmann. Unter den Gästen waren insgesamt fünf Angehörige von Paul Heilbrun. Auch Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler war zugegen.



Jugendbuch-Story mit Pferd beginnt in Friedenau

LEKTÜRE Katharina Hacker schreibt zum Umgang mit Trauer

2006 bekam die Autorin Katharina Hacker den Deutschen Buchpreis für „Die Habenichtse“; jetzt hat sie erstmals einen Roman für junge LeserInnen veröffentlicht. Die Handlung ihres neuen Werks „Alles, was passieren wird“, das sich an ein Publikum ab zwölf Jahren richtet, nimmt von Friedenau aus ihren Anfang. Die 13-jährige Iris trauert um ihre nach einer schweren Krankheit verstorbene Mutter, hat



Schwierigkeiten mit ihrer eigentlich besten Freundin, die Beziehung zum Vater leidet erheblich. Doch dann kommt es zu einem einschneidenden Ereignis, als Iris bei einem Laternenumzug auf ein besonderes Pferd trifft, das ihr neuen Antrieb und neue Hoffnung gibt – ebenso wie die beiden Hunde „Werwolf“ und „Waswolf“, zwei Kaninchen und die seltsame Frau Brockmann.

„Braurat“ will es im Herbst wieder wissen

WETTBEWERB Bier-Macher erneut bei Hobby-Meisterschaft

Auch dieses Jahr will sich der Friedenau-Weddinger „Braurat“ wieder mit der deutschlandweiten Konkurrenz messen: Der Freundeskreis, der im Keller der Kirche Zum Guten Hirten seine Bier-Kreationen herstellt (FRIEDA berichtete) tritt am 11. September bei der Deutschen Meisterschaft der Hobbybrauer in Stralsund an. Der diesjährige Bierstil ist eine Hopfen-Weisse, zu deren Wettbewerbsrezeptur alle sieben „Braurat“-Mitglieder beitragen:

Alle konnten eigene Ideen probebrauen. Durch mehrere Verkostungsgänge ermittelten sie dann gemeinsam, wessen Werk das meiste Potenzial hat. Im August findet der finale Braugang statt, Anfang September wird das Ergebnis per Post eingereicht. 2020 hatten die Freunde mit einer Märzen-Kreation beim sogenannten Kreativwettbewerb den vierten Platz in der Kategorie Publikumspreis erreicht – unter mehr als 60 KonkurrentInnen.

Europaweiter autofreier Tag auch in Berlin

VERKEHR Niedstraße am 22. September wieder temporäre Spielstraße

Vom 16. bis 22. September findet die diesjährige Europäischen Woche der Mobilität statt, und die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird sich wieder mit mehreren Aktionen, Angeboten und Projekten beteiligen.

Unter anderem sollen am autofreien Tag, dem 22. September, erneut zahlreiche Pop-Up-Spielstraßen eingerichtet werden. Im vergangenen Jahr hatte es, in Kooperation mit dem Berliner Bündnis Temporäre Spielstraßen und gemeinsam mit Nachbarschaftsinitiativen und acht Bezirken, in 24 Straßenabschnitten auf insgesamt drei

Kilometern Spielstraßen gegeben – so auch diesmal. Die Niedstraße zwischen Lauterstraße und Handjerystraße wird von 15 bis 19 Uhr ebenfalls wieder mit dabei sein. Unter anderem ist geplant, dass das Theater Morgenstern mit seiner Kindertheatergruppe Spiele veranstaltet, die offen zum Mitmachen sind. Wer mag, kann andere Mobilitätsformen ausprobieren: Lastenfahrräder, Inlineskates ... Auch einen Fahrradparcours gibt es, dazu ein Verkehrsquiz. Mitten auf der Straße kann Federball gespielt, mit selbst gefertigter Kreide gemalt oder einfach bei einem Kaffee auf Klappstühlen geplaudert werden.



Elisabeth Ziemer, Gerhard Hoffmann und Angelika Schöttler (v.l.n.r.) bei der Fahnenhissung vor dem Rathaus Schöneberg 2021

Sichtbare Regenbogen-Signale im Bezirk

LSBTQ Rainbow Award und Pride-Flagge

Die Regenbogenfahne soll dauerhaft vor dem neu gestalteten Eingangsbereich der Mittelpunktbibliothek wehen: Am 22. Juni hisste Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt sie dort anlässlich des „Pride Month“ – gemeinsam mit Johannes Kram als besonderem Gast. Der Autor wurde kürzlich für seinen Podcast „Queerkram“ mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet; er engagiert sich stark gegen Homophobie. Steuckardt sagte: „Die Regenbogenfahne ist ein Symbol für Toleranz und Vielfalt, sie zu hissen war der Wunsch der MitarbeiterInnen der Bibliothek“, sie sei ein „wichtiges Zeichen der Akzeptanz queerer Lebensweisen und ein Schritt zu mehr Gleichberechtigung.“ Keine Woche später dann noch eine „farbenfrohe“ Nachricht: Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler bekam beim diesjährigen Hissen der Regenbogenfahnen am Rathaus Schöneberg für ihr besonderes Engagement für LSBTQ-Rechte und die queere Community in Tempelhof-Schöneberg den Rainbow Award 2020 des Regenbogenfonds e. V. verliehen.



Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt; Stadtbibliotheksdirektor Dr. Boryano Rickum, Autor Johannes Kram und Alexandra Meißner, Leiterin der Mittelpunktbibliothek (v.l.n.r.)

Green Buddy Awards verliehen – diesmal digital

AUSZEICHNUNG Zehnjähriges Jubiläum gefeiert, nächste Bewerbungsphase beginnt bereits im Herbst

Etliche Male hatte der Termin seit seinem eigentlichen Stichtag im November verschoben werden müssen, doch schließlich fand er im Juni statt – allerdings digital. Schweren Herzens hätten sich Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler und die Wirtschaftsförderung zu dieser Lösung für die Verleihung des „Green Buddy Award 2020“ entschieden, heißt es vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Die GewinnerInnen sollten nicht länger warten müssen. In drei Kategorien wurde der Preis berlinweit vergeben, zwei waren BewerberInnen aus Tempelhof-Schöneberg vorbehalten. In der Rubrik „Einzelhandel“ freute sich die Loveco GmbH, die unter anderem an der Eisenacher Straße in Schöneberg faire, nachhaltige und vegane Mode anbietet. Die KGO sports

GmbH holte sich einen „Green Buddy“ mit ihrem nachhaltigen Sport-Equipment in der Kategorie „Umweltschonende Produktion“: Die Geräte werden in der kleinen Manufaktur im Bezirk

Bei „Smart Cities Lösungen“ konnte sich die SunCrafter GmbH durchsetzen, die solarbetriebene, modulare Energie- und Ladestationen für Smart City Applikationen und eine nachhaltigere Mikromobilität entwickelt. Der „Young Green Buddy Award“ ging an die „Second-Hand Mobility-Projektwerkstatt“ an der Technischen Universität.



verarbeitet und zusammengebaut. Die Leaf Labs GmbH aus Mitte nahm die Auszeichnung in Sachen „Abfallvermeidung“ entgegen. Sie bietet eine digitale, kontaktlose und nachhaltige Lösung, um smarte Kassenbons auszustellen.

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler sagte, die Entscheidung sei angesichts vieler eingereichter guter Ideen nicht leicht gewesen, sie dankte für die Teilnahme und gratulierte den Siegerprojekten, „und – ganz wichtig – wir holen im nächsten Jahr die verschobene Feier mit allen BewerberInnen aus 2020 nach.“ Die Bewerbungsphase für den nächsten Green Buddy Award beginnt im Herbst 2021.

Bezirksregionenprofil jetzt komplett online einsehbar

KIEZENTWICKLUNG Handlungsschwerpunkte in erstem Regionalforum Friedenau West beraten

609 Hinweise waren während der Beteiligungsphase von BürgerInnen eingegangen – inzwischen ist das Bezirksregionenprofil mit sogenannten Handlungsschwerpunkten und Maßnahmen für Friedenau komplett, von den politischen Gremien abgesegnet und seit Neuestem auch online barrierefrei einsehbar. Die eingegebenen Ideen sind jetzt zu acht ämterübergreifenden Handlungsschwerpunkten gebündelt. Zu finden ist alles unter www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung, dann weiter über die Links „Service-und-Organisationseinheiten“ und schließlich „Sozialraumorientierte Planungscoordination“.

Bestimmte Teilaspekte fanden am 23. Juni bereits Eingang in das Regionalforum für Friedenau West. Mehr als 30 Menschen waren bei dem Online-Event zugegen, hörten zu, erfuhren Neues und tauschten sich miteinander aus. „Mit dem Regionalforum bauen wir jetzt in allen Regionen ein Format zum Austausch zwischen Verwaltung, BewohnerInnen und Akteuren vor Ort auf. Damit wird der Wunsch nach mehr

Dialog und Transparenz aufgegriffen, der im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum Bezirksregionenprofil von der Zivilgesellschaft geäußert wurde“, beschrieb Bezirksstadtrat Jörn Oltmann die Veranstaltung im Vorfeld. Eröffnet wurde das digitale Kieztreffen von den lokal Verantwortlichen der Sozialraumorientierten Planungscoordination. Johanna Johné-Akcinar, Ansprechpartnerin für Friedenau, skizzierte dabei die Ideen und Ziele: Es geht um ressortübergreifende Zusammenarbeit, Synergien, Chancengleichheit und Lebenswirklichkeit. Lokaler Partner ist das Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.

Nach der allgemeinen Einordnung folgte eine kurze Vorstellung der aus dem Bezirksregionenprofil herausgearbeiteten Handlungsschwerpunkte. Arbeitsgruppen, in die sich die ForumsteilnehmerInnen virtuell begeben konnten, besprachen anschließend drei davon genauer; darauf folgte eine Ergebnispräsentation: Die Gruppe „Friedrich-Wilhelm-Platz“ stellte heraus, dass das Areal trotz seines aktuellen Zustands als „vernarrtes Gelände“

von vielen Menschen unterschiedlich genutzt wird. Die Initiative Friedrich-Wilhelm-Platz, die zum gemeinsamen Gespräch ihre „Lange Tafel“ organisiert, überlegt, diese öfter zu initiieren. In der Gruppe „Grünes Friedenau“ hatte man sich mit Straßenbaumbewässerung und -pflanzung befasst, außerdem etwa mit dem Problem, dass es für Jugendliche zu wenige frei zugängliche Plätze für Aktivitäten gibt. Ein konkreter Vorschlag war, Tischtennisplatten auf dem Breslauer Platz zu installieren. Beim Schwerpunkt „Engagement im Kiez“ waren unter anderem diejenigen Hürden Gegenstand der Diskussion gewesen, die es für Einzelpersonen und Initiativen bei der Organisation von Straßenfesten zu überwinden gilt. Hier könne eine einzige feste Anlaufstelle beim Bezirksamt weiterhelfen, hieß es. Am Ende der zweistündigen Veranstaltung bilanzierte Johné-Akcinar, das Kieztreffen habe viele Impulse, Ideen und Vernetzungsmöglichkeiten ergeben: „Wir wollen eine lebendige Verwaltung“, betonte sie und dankte allen: Der gemeinsame Auftakt dazu sei geschafft.

Trickbetrug am Telefon: Diese Maschen sollten Sie kennen

Ob falsche Polizisten, Enkeltrick oder vermeintlicher Lotterie-Gewinn – vor allem Senioren werden immer häufiger Opfer von Telefonbetrug. Mit einigen Tipps kann man sich schützen.



Kristin Heil, Leiterin Kundenberatung bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

„Hallo, rate mal, wer dran ist?“ Mit solchen Worten beginnt oft ein Anruf, der die Person am anderen Ende dazu bringen soll, einen Namen zu nennen. Mit dem sogenannten „Enkeltrick“ nehmen skrupellose Betrüger ältere Personen aus: Sie geben sich als nahe Verwandte aus, täuschen einen haarsträubenden Notfall vor und bitten kurzfristig um Bargeld.

Es geht sogar noch subtiler: Eröffnet wird mit einem „Hallo, wir haben uns schon lange nicht mehr gesprochen, geht's dir gut?“ Dann traut sich der Angerufene bei so viel Vertraulichkeit nicht zuzugeben, dass er nicht weiß, wer da spricht – und will auch nicht unhöflich sein. Kommt schließlich das „Bist du es, Thomas?“, nimmt das Unheil seinen Lauf.

Trickbetrug kann für die Opfer existenzielle Folgen haben: Der Verlust hoher Geldbeträge oder sogar der Lebensersparnisse drohen. Die Täter setzen die Opfer unter großen emotionalen Druck, um sie zu unüberlegtem Handeln zu verleiten. Sie rufen – oft mehrmals – ältere Personen an, die sie im Telefonbuch anhand des Vornamens auswählen. Hat der Betroffene die Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Mitunter werden die Opfer von den Betrügern zur Bank begleitet oder bleiben telefonisch auch während des Bankbesuchs mit den Tätern verbunden – so können sie sich deren Einfluss nicht entziehen.

Neue Variante: „Schockanruf“

Die Täter täuschen vor, dass sich eine nahestehende Person in Gefahr befindet und dringend finanzielle Hilfe braucht. Dabei geben sich die Betrüger als Polizisten oder Anwälte aus, um authentisch zu wirken. Sie berichten zum Beispiel, dass entweder sie selbst als angeblicher Verwandter oder ihr vermeintlicher Mandant einen Verkehrsunfall verursacht und dabei Kinder schwer verletzt haben soll. Nur durch die sofortige Zahlung eines Geldbetrags in bar habe der Verwandte keine strafrechtliche Verfolgung zu befürchten. Mit einem technischen Trick können die Betrüger die Notrufnummer 110 im Display der angerufenen Person anzeigen lassen. Dies dient dazu, die kurz danach an der Haustür klingelnden „Kollegen“ vertrauenswürdig erscheinen zu lassen, die das Geld abholen kommen. Wichtig: Die Polizei ruft niemals mit der Telefonnummer 110 an.

Unsere Empfehlung: Vertrauen Sie auf Ihre Bankberater

Im PSD Beratungszentrum in der Handjerystraße haben wir derartige Betrugsversuche mehrfach erlebt. Sollten Sie bei Bankaufträgen unsicher sein oder

in irgendeiner Form Zweifel haben, wenden Sie sich an Ihre Berater. Als Außenstehende können sie die Lage objektiv beurteilen und werden Ihnen helfen.

Der Lotterie-Trick: „Sie haben gewonnen!“

Bei einem anderen Täuschungsmanöver locken Betrüger mit einem lukrativen Gewinnversprechen. Der kleine Haken: Vor der Auszahlung ist eine Überweisung von mehreren hundert Euro für den Notar fällig, damit der Gewinn ausgeschüttet werden kann. Gehen die Betroffenen der Masche auf den Leim, ist das Geld weg und der Gewinn kommt selbstverständlich nie an.

Ping-Calls: Nie verdächtige Nummern zurückrufen

Das Telefon klingelt nur kurz, dann wird wieder aufgelegt. Die Absicht dahinter: Sie sollen zurückrufen. Wenn Sie das tun, landen Sie im Ausland oder einer teuren Warteschleife. Die Telefonrechnung steigt – und von den Gebühren fließt ein Teil in die Taschen der Betrüger. Schauen Sie sich entgangene Anrufe daher gut an. Stehen zwei Nullen vorweg oder das „+“-Zeichen? Dann rufen Sie auf keinen Fall zurück.

Sich selbst und andere schützen – die Polizei rät

- Seien Sie misstrauisch und bewahren Sie Ruhe.
- Lassen Sie sich am Telefon keine Informationen über Angehörige oder sensible Daten wie Konto- und Kreditkartennummern entlocken.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an fremde Personen.
- Erzählen Sie einer Person Ihres Vertrauens von den Anrufen.
- Informieren Sie die Polizei unter der Telefonnummer 110. Wer sich gegen Betrüger wehrt, kann nicht nur das eigene Konto, sondern auch das vieler anderer Verbraucher schützen.
- Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt und legen Sie einfach auf – gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit.
- Lassen Sie sich aus dem Telefonbuch streichen oder zumindest Ihren Vornamen abkürzen.
- Weitere Infos: [polizei-beratung.de](https://www.polizei-beratung.de)



Jeder Tritt in die Pedale zählt

Spendenradeln für gesunde Kinderherzen

Seit vielen Jahren schon, 2021 ist das achte Mal in Folge, schwingen sich bei der traditionellen PSD HerzFahrt Menschen gemeinsam für die gute Sache aufs Rad. So kamen bisher bereits 255.000 Euro für die Klinik für Angeborene Herzfehler am Deutschen Herzzentrum Berlin (DHZB) zusammen. Jetzt steht die nächste Runde an: wegen Corona unter besonderen Vorzeichen und daher mit einem ganz neuen kreativen Ansatz, um wieder so viel erreichen zu können und Kindern sowie deren Angehörigen und FreundInnen Gesundheit, Kraft und Hoffnung zu schenken. „Angeborene Herzfehler sind die häufigste angeborene Erkrankung des Menschen und können sehr komplex sein. Teilweise sind viele Operationen und Herzkatheterbehandlungen nötig“, erklärt Prof. Dr. Felix Berger, Direktor der Klinik für Angeborene Herzfehler am DHZB. Jedes Jahr werden dort viele hundert Kinder operiert und behandelt. Erholen kann sich ein Kind wesentlich besser, wenn es von vertrauten Menschen

umgeben ist. In Zeiten einer schwerwiegenden Therapie, wie einer Herzoperation, brauchen nicht nur die kleinen PatientInnen selbst, sondern auch deren Familien und Geschwister oft psychologische Unterstützung. Entlassende Gespräche, praktische Hilfe oder

„Unser Anspruch ist, die in unserer Klinik behandelten Kinder mit innovativen und verbesserten Therapien optimal zu versorgen. Und da können Sie alle aktiv mithelfen – vielen Dank!“

Prof. Dr. Felix Berger, DHZB

eine Spielstunde mit dem Kind, wenn Mama und Papa gerade nicht da sind – all das ist so wichtig für die Genesung! Für diese vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen braucht das DHZB eine qualifizierte, engagierte psychologische Fachkraft. Die PSD HerzFahrt soll es ermöglichen, eine solche Stelle zu finanzieren. Das erklärte Ziel sind deshalb diesmal 50.000 Euro.

Normalerweise findet die karitative Aktion auf dem Tempelhofer Feld statt. Hier treffen sich jährlich im Spätsommer motivierte RadlerInnen, Jung und Alt, ob sportlich oder freizeitmäßig unterwegs, um auf dem Rundkurs möglichst viele Kilometer zurückzulegen – denn jeder

einzelne Pedalen-Tritt strampelt Spendengeld herbei. Dieses Jahr aber wird aus der Einzelveranstaltung eine halb-virtuelle Aktion über eine ganze Woche, bei der Leistungen zusammengetragen und -gerechnet werden. Zum Mitmachen gibt es die kostenlose App „Changers“. Das Prinzip: Die TeilnehmerInnen messen ihre im Aktionszeitraum vom 8. bis 15. August

mit dem Rad gefahrenen Strecken. Für jeden Kilometer spendet die PSD Bank Berlin-Brandenburg dann 25 Cent ans DHZB. Wer also zum Beispiel 40 Kilometer zurücklegt, und die sind ja bei einer schönen Freizeit-Tour oder einer Woche Zur-Arbeit-Radeln schnell beisammen, ertritt allein dadurch schon 10 Euro für die Rehabilitation herzkranker Kinder und die Unterstützung ihrer Familien.



Normalerweise findet die PSD HerzFahrt auf dem Tempelhofer Feld statt. In diesem Jahr gibt es wegen Corona aber eine neue Lösung. Petra Götze, Redakteurin und Mitglied des Vereins Berliner helfen e. V., PSD Vorstand Grit Westermann und Prof. Dr. Felix Berger, Direktor der Klinik für Angeborene Herzfehler, freuen sich, wenn auch 2021 eine große Summe für die gute Sache zusammenkommt.

Nach oben gibt es keine Grenzen, jede und jeder darf soviel radeln, wie es Spaß macht und die Beine es hergeben. Um noch mehr Menschen zum Mitmachen zu motivieren und ein deutliches Zeichen für die Veranstaltung zu setzen, laden die sozialen Netzwerke zum Liken und Teilen und zum Upload eigener Bilder zum Thema PSD HerzFahrt ein. Außerdem gibt es die Möglichkeit, persönliche Startnummern zu bestellen und damit auch auf den Straßen Friedenaus und ganz Berlins auf den guten Zweck hinzuweisen. Das geht einfach per E-Mail an herzfahrt@psd-bb.de unter Angabe der Menge der benötigten Nummern sowie der eigenen Adresse, den Rest erledigt die Post. An dieselbe Adresse wendet sich, wer mit anderen als ganzes Team starten möchte, zum

Beispiel im KollegInnenkreis oder in Verein oder Mannschaft. Apropos, die PSD HerzFahrt selbst ist im Übrigen ein Zusammenschluss – ein gemeinsames Projekt der PSD Bank Berlin-Brandenburg mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Berlin e.V. (ADFC) und dem Berliner helfen e.V. der Berliner Morgenpost.

Neben der Freude am Geben und Helfen haben die TeilnehmerInnen auch selbst noch mehr von der Aktion: Radfahren ist schließlich gut für die eigene Gesundheit – und der innere Schweinehund lässt sich von einem hilfreichen Vorhaben doch wirklich leicht beeindrucken und zum Aufrappeln bewegen! Darüber hinaus stellen die VeranstalterInnen attraktive Preise rund

ums Fahrrad in Aussicht: Wer mitmacht, sammelt über die App sogenannte „ReCoins“, und mit jedem einzelnen steigt die Wahrscheinlichkeit, bei der anschließenden Verlosung zu den GewinnerInnen zu gehören.

Alle Infos zur Aktion, zum Spendenzweck und auch zu den tollen Leistungen des letzten Jahres gibt es unter www.psd-herzfahrt.de

Radeln für gesunde Kinderherzen – Die PSD HerzFahrt auf einen Blick

Wann? 8. bis 15. August 2021

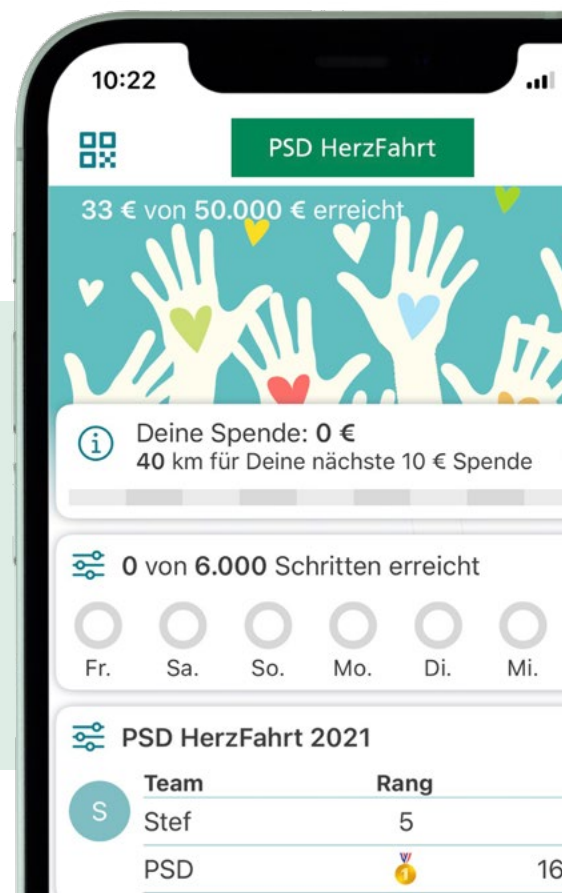
Wozu? 25 Cent Spende ans DHZB pro Kilometer durch die PSD Bank

Wie? Strecke per App „Changers“ erfassen – das Video erklärt's

Extras? Verlosung attraktiver Preise

Infos? www.psd-herzfahrt.de

Über den QR-Code geht's zum Video





Carlos Lopes geht auf besondere Wünsche ein: Wenn Gäste einen kulinarischen Eindruck aus Portugal mitbringen, kocht er das Gericht auf Bestellung gern nach.

Berlins ältester Portugiese „Carlos Caravela“ an der Dickhardtstraße

„Die Karavelle war ein zwei- bis viermastiger Segelschiffstyp des 14. bis 16. Jahrhunderts“, schreibt die Wikipedia; sie „war schnell und zeigte sehr gute Eigenschaften am Wind.“ Und sie spielte eine entscheidende Rolle bei Entdeckungs-, Forschungs- und Handelsfahrten. Vor fast einem Vierteljahrhundert entschied auch ein junger Portugiese auf große „Fahrt“ zu gehen. Im übertragenen Sinne: Carlos Lopes ging damals das Wagnis ein, sein eigenes Restaurant zu eröffnen. Das war 1997, und auch heute ist es noch immer auf Kurs. „In der ganzen Stadt gibt es zurzeit vielleicht sieben oder acht portugiesische Restaurants, ich habe viele kommen und wieder gehen sehen“, sagt Lopes. Seines ist heute das älteste in ganz Berlin – das „Carlos Caravela“, also „Carlos' Karavelle“. „Ich habe mir

den Namen damals ausgesucht, weil die mächtigen Schiffe nicht nur so viel mit der Geschichte meines Heimatlands zu tun haben, sondern auch weil sie wie Symbole für den Entdeckergeist sind. Und bei mir gibt es eben viel Kuli-

„Ich möchte den Eigengeschmack des Fisches nicht unter Kräutern oder gar Knoblauch verstecken.“

Carlos Lopes

narisches zu entdecken.“ Viele Gaumen hat der inzwischen 50-Jährige schon erobert, weit mehr als 100 Stammgäste heiße er willkommen, sagt er, und freut sich. Manche seiner KundInnen hätten gar im Anschluss an einen Besuch bei ihm eine Portugal-Reise unternommen, weil sie das Fernweh und die Neugier plötzlich so sehr packten.

Auch Carlos Lopes ist regelmäßig in der Heimat, normalerweise aber nur etwa einmal im Jahr. In der Corona-Zeit blieb er einen Monat dort, den er bei Freunden verbrachte: „Meeresluft, Spazierengehen am Strand, das macht den Kopf frei!“ Genau das brauchte er, denn in der Pandemie hatte er schnell bemerkt, dass sein gastronomisches Konzept und sein Selbstverständnis als Koch nicht für „to go“-Lösungen taugen: „Das Besondere bei mir ist die unheimliche Frische der Produkte, besonders begehrt ist die Zubereitung von Fisch auf dem Grill.“ Das Ergebnis müsse dann aber auch ganz frisch vom Rost verzehrt werden, sonst schmecke es einfach nicht richtig. „Ich wollte dann lieber, dass meine Kundinnen und Kunden mich eine Zeitlang vermissen und später mit Genuss wiederkommen,

als halbe Sachen zu machen und anzubieten.“ Mit den Juni-Lockerungen öffnete er die „Caravela“ nach sieben Monaten wieder ... und ja, die Gäste kamen sofort zurück. Jetzt genießen sie wieder die Spezialitäten, die der Friedenauer ihnen anbietet: Verschiedenste Tapas, diverse Fischgerichte, aber auch solche vom Schwein oder Lamm, portugiesischen Wein dazu und als Absacker vielleicht einen „Bagco“ oder einen „Medronho“, den Schnaps aus dem Erdbeerbaum.

Um Dessertwünsche kümmert sich Lopes' Frau Silvia, die auch Portugiesin ist, denn „ich bin kein Spezialist für Süßes“, räumt er ein. Im herzhaften Bereich aber geht er sogar auf besondere Anliegen ein, erzählt er: Wenn Gäste etwa von einem Portugal-Urlaub zurückkehren und von einem dort genossenen Gericht schwärmen, kocht er Wünsche gern nach - allerdings auf Bestellung, damit er die nötigen Zutaten, wie alles, tagesfrisch besorgen kann. Service und Kochgabe sprechen sich herum; Lopes erzählt von einem Kunden, der eigens aus Hamburg angereist kam, um bei ihm zu essen ... obwohl die Hansestadt selbst weit mehr portugiesische Restaurants als Berlin zähle, fast 80 nämlich. Dabei scheint der Friedenauer gar kein großes Geheimnis zu besitzen, das ihm zu entlocken wäre: Fisch, als beliebteste Speise bei ihm, müsse eben auf den Punkt gegart werden, gutes Olivenöl, gutes Salz, fertig - „Fisch braucht nicht viel“. Gerade zur heißen Jahreszeit, seien nicht mal Saucen nötig, und

Cataplana

Zu der schmackhaften „Aroma-Bombe“ aus dem verschlossenen Behälter empfiehlt Carlos Lopes einen typischen Vinho Verde oder einen trockenen Weißwein aus Portugal.

Zutaten: 12 Vongole-Muscheln, 12 Garnelen mit Kopf, 500g Fischfilet (Seeteufel, Dorade, Loup de Mer), 1 rote Paprika, 1 große Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 2 Tomaten, 120ml passierte Tomaten, 5 festkochende Kartoffeln, 1 Lorbeerblatt, 1 Bund Koriander, 1 Zitrone, 120ml Olivenöl, 200ml Weißwein, Salz, Pfeffer

Zubereitung: Vongole vor der Zubereitung säubern und dann zwei Stunden in eine Schüssel mit Salzwasser geben. Paprika in etwa 1,5 Zentimeter breite Streifen schneiden und mit Olivenöl in der Cataplana (oder Kasserolle) auf kleiner Flamme andünsten, Zwiebeln und Knoblauch dazu. In schmale Scheiben geschnittene Tomaten, Kartoffeln sowie Lorbeerblätter darüber schichten. Passierte Tomaten, Olivenöl und Weißwein verrühren und über das Gemüse gießen. Salzen und pfeffern und alles einmal aufkochen. Dann die Cataplana verschließen und rund 20 Minuten mit wenig Hitze garen. Das Gefäß wieder öffnen und grob gewürfeltes Fischfilet, die Muscheln und Garnelen zufügen. Koriander waschen, hacken und dadraüber streuen. Die Cataplana erneut verschließen und den Inhalt auf lebhafter Flamme weitere 10 Minuten garen. Beim Servieren den Deckel vorsichtig öffnen und etwas Zitronensaft aufträufeln.

Bom Appetite!



überhaupt „möchte ich den Eigengeschmack nicht unter Kräutern oder gar Knoblauch verstecken.“

Doch auch wenn hier manches eben nicht versteckt ist, gibt es viele lukulische Schätze zu entdecken - etwa die besondere Zubereitung original-portugiesischer Eintopf-Rezepte in der sogenannten Cataplana. Dabei wird das Gericht zum Garen in dem metallenen

Behälter verschlossen und schmort im eigenen Saft, fusioniert. Wenn die Gäste dann am Tisch den Deckel heben, entfaltet sich das gesamte Aroma auf einen Schlag, und die Nasen- und Mund-Sensoren möchten laut, begeistert und voller Vorfreude ausrufen: „Anker lichten, Segel setzen! Auf nach Portugal!“ *ITH*



Sachverständigen Zentrum **Berlin-Brandenburg**



**Infomieren Sie sich
über Ihre Karriere-
chancen bei uns:
www.s-v-z.de**



Aus-/Weiterbildung zum Prüflingenieur
(abgeschlossenes Maschinenbau- oder Fahrzeugtechnikstudium erforderlich)

& Festanstellung im technischen Bereich

Zentrale: Saatwinkler Damm 70-71 · 13627 Berlin



Muskel- und Cardiotraining in schönster Natur

EINGLEISIG Draisinen-Fahrten ab Fürstenberg/Havel und Templin, Zossen und Mellensee

Das gibt Muckis und ist umweltfreundlich: In der brandenburgischen Nachbarschaft lassen sich Draisinen für eine besonders individuelle Tour ins Grüne mieten. Die Gefährte, die durch eine Schwunghelbewegung in Fahrt kommen und gehalten werden müssen, sind so alt wie die Eisenbahn und gelten auch als Urahnen des Fahrrads. Erfunden hat sie Karl Friedrich Freiherr Drais von Sauerbronn im Jahre 1817. Früher waren Draisinen vor allem bei der

Gleiskontrolle und -reparatur im Einsatz, heute bieten sie ein Freizeiterlebnis der anderen Art. Dabei müssen nicht mehr unbedingt die Oberarme zum Hebeln herhalten, sondern die EntleiherInnen der Schienenfahrzeuge können auch Modelle mit Fußpedalen wählen. Sogar elektronische Unterstützung lässt sich inzwischen bei manchen Exemplaren zuschalten.

Die Erlebnisbahn.de GmbH mit Sitz in Zossen bietet unterschiedlichste Größen, Formen und Antriebe zur Auswahl an, außerdem mehrere Streckenführungen: Nördlich Berlins liegen die Stationen Fürstenberg/Havel und Templin, von wo aus verschiedene Routen starten, etwa die Halbtagestour mit dem vielversprechenden Namen „Für-jeden-etwas-Tour“ oder die „I-love-Brandenburg-Tour“, die durch den Naturpark-Uckermärkische-Seen bis nach

Lychen führt. Im Süden zu finden sind die Draisinenbahnhöfe Zossen und Mellensee. An letzterem Standort kann man sogar Hydro-Bikes ausleihen, also Wasserfahrräder.

Die Hauptsaison geht von Ostern bis Oktober, aber es gibt auch Winter-Angebote. Die Preise variieren, je nach ausgesuchtem Gefährt, Personenzahl und Tour. Los geht's bei sogenannten Schnuppertouren schon ab 11 Euro pro Person. Zur Anfahrt: Gen Zossen ist man mit dem Auto von Friedenau aus rund eine Dreiviertelstunde unterwegs, mit der Bahn gut 60 Minuten. Nach Fürstenberg etwa ist jeweils das Doppelte einzurechnen. Wer diese Strecke übrigens mit Wadantrieb würde zurücklegen wollen, müsste mehr als fünf Stunden pausenlos in die Pedale treten.

Link-Tipp: www.erlebnisbahn.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Möglichkeiten zu Ausflügen können sich in diesen Tagen noch immer recht schnell ändern. Wir bitten Sie deshalb vor Reiseantritt weiterhin zu prüfen, ob die Destination geöffnet hat und welche Pandemie-Regeln dort gelten. *Ihr FRIEDA Team*

ANZEIGE

tanja Fügener
PERSONALITY FOTOGRAFIE

Sie brauchen erstklassige Portraitfotos und sind auf der Suche nach etwas Besonderem? Sie wünschen sich Bilder, die ehrlich sind, lebendig, natürlich – und trotzdem ›schön‹?



Dann ist die Personality Fotografie genau das richtige für Sie! Mein wahres Interesse gilt Menschen, die Geschichten erzählen können, die Ecken und Kanten haben, die zu den Spuren stehen, die das Leben uns allen ins Gesicht schreibt und deren Schönheit in dem Mut liegt, sich selbst immer wieder neu zu begegnen. Wenn Sie Zeit mitbringen, Geduld und Vertrauen, werde ich genau die Facetten Ihrer vielseitigen Persönlichkeit in perfekte Bilder bannen, die Sie der Welt präsentieren möchten.

www.tanja-fuegener.de





Ein Park, drei Bereiche, unzählige Möglichkeiten

ABWECHSLUNGSREICH Von Trampolin-Hüpfen bis Wiese-Liegen

Am Gleisdreieck, etwa eine halbe Stunde Fahrtzeit mit der Bahn von Friedenau entfernt, erstreckt sich ein rund 31,5 Hektar großer Park, der von 2010 bis 2014 aufwendig von einem alten Güterbahn-Gelände in einen Erholungspark umgestaltet wurde. Entstanden ist ein wunderbares Naherholungsziel mit Liegewiesen, Spielplätzen für kleine und große Kinder, Naturspielplätzen, Hundeauslaufgebieten, aber auch Outdoor-Fitness-Flächen, Trampolin sowie einer Skate-Anlage. Der Park ist in drei Bereiche unterteilt: Westpark, Ostpark, Flaschenhalspark. Im Westpark befindet sich der größte Spielplatz

mit einem Wasserareal, der gerade an warmen Tagen lockt. Auch interessant: einige Teile des alten Güterbahnhofs wurden absichtlich nicht entfernt, damit die BesucherInnen die ehemalige Nutzung auch heute noch nachvollziehen können. Das gesamte Angebot ist auch deshalb toll, weil alles relativ nah am Potsdamer Platz liegt und man so zum Beispiel eine Shopping-Tour mit anschließendem Auspowern der Kinder auf einem der Spielplätze verbinden kann. Eindrücke und Infos im YouTube-Video der Ausflugmama Berlin (QR-Code).



Mit Storch, Otter und Eule auf Du und Du

LEHRREICH Die Wildtierschule Harsch in Sieversdorf

Auf die Spur von Störchen, Raben, Ottern und Wölfen geht es für BesucherInnen der Wildtierschule Harsch im brandenburgischen Sieversdorf. Die hat sich zum Ziel gesetzt, Gästen das heimische Ökosystem, dessen tierische BewohnerInnen und deren Schutz hautnah zu vermitteln. Dazu bietet sie Vorführungen an, bei denen es richtig dicht rangeht an die geflügelten und bepfoteten ProtagonistInnen, denn einige – als Nachzuchten – sind zahm. Weil manche Tiere sogar aus einer Filmtierschule stammen, gibt es außerdem Interessantes über die Arbeit vor der Kamera mit ihnen zu berichten. Noch bis 8. August finden die einstündigen Termine jeweils Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 14 Uhr statt, zwischen 12. und 29. August entfällt der Dienstagstermin. Eine vorherige Anmeldung ist nötig unter info@wildtierschule-harsch.de oder Tel. 033970 50830. Erwachsene zahlen 6 Euro, Kinder zwischen 4 und 14 Jahren 4 Euro. Die Anfahrt dauert im Auto rund eineinhalb Stunden, die Öffis brauchen bis zu einer Stunde länger.

Link-Tipp: www.wildtierschule-harsch.de

Foto: ©Ausflugmama Berlin



Das wird heiß!

Im Handel
versandkostenfrei bestellen:
tip-berlin.de/shop

tipBerlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Salzufer 11, 10587 Berlin

Schwedenrätsel

Weingeist, Spiritus	engl.: Lippen	Heim von Nonnen oder Mönchen	▼	Frachtstücke	Raubkatze	▼	Diele, Korridor	konferieren	westsibir. Strom	▼	Schneider in „Max und Moritz“	▼	schwerfallende Spende	Ölfrucht	▼	Triebfahrzeug der Bahn (Kurzw.)	Abk.: norweg. Krone
▶	▼	▼					Pohlnetz/ Plattform	▶	▼		4			▼		langweilig	▼
zwei Rhein-Zuflüsse	▶			Werbegeschenk	▶						hohe Damenschuhe (High ...)		Modestil (engl.)	▶			
Uni-Lektor in Litauen: M. ...	▶					6	zaubern		Wissenschaftler	▶							
▶				Green ... Award			Drachenfrauen-Autorin: S. ...	3		2		11	chemische Verbindung		„Säbelzahn und ...“		Körperorgan
Kurzform von Assistent	Antennenanordnung	Hauptstadt von Südtirol	▶						Zeichen für Selen	Seriös			Kehrgerät	▶	1		
tiefe Bescheidenheit	▶			5		anbaufähig		Dolomitenbergstock	Miterfinder d. Telefons	▶				Müll, Abfall		gesetzlich	
▶			Gemahlm Lohengrins		ugs.: über das	▶						Schweinewälzstelle	tiefe Ohnmacht		8		
österr. Bundesland (Abk.)		Stadt in d. Türkei empfehlenswert	▶						Teil des Mittelmeers		Fachmann	▶					
Pariser Flughafen	▶				seemänn.: heben		Wurfseil der Cowboys	▶					leidenschaftl. Wut, Raserei	▶			
span. Mehrzahlartikel	▶			Dramengestalt b. Shakespeare	▶						Eisenlegierung		Arabermantel		Zeiteinheit		Schmetterlingsart
Halbton unter g	plumpes Säugetier	▶					Wasserpflanze	Schwermetall		Pferde z. Reiten vorbereiten	▶						
▶	Abscheu													ugs.: Gefängnis	Lebensbund		unbestimmter Artikel
historisches Schiff	▶	9		Segelstange		US-Boxlegende † 2016 (Nachn.)		Abwandlung, Variante	▶								
▶								japan. Gesellschafterin	▶					kleiner, lichter Wald	▶		
engl.: weiblich		Wink, Fingerzeig	▶							Futterpflanze	▶					7	

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

In eigener Sache Unachtsam bei „achtsam“

Ein zweifaches A sorgte in der letzten Ausgabe von FRIEDA für etwas Verwirrung: In den vorgedruckten Lösungskästchen für das Schwedenrätsel aus FRIEDA 03/21 hatte sich die Zahl 6 versehentlich verdoppelt ... und damit auch das A im Lösungswort. Wer die Kästchen nutzte, las – vermutlich einigermaßen erstaunt – das grammatikalisch fragwürdige „achtsaam“. Die Redaktion möchte sich ganz herzlich für diese Unachtsa(a)mekeit entschuldigen und hat bei den Einsendungen natürlich beide Möglichkeiten gelten lassen: „achtsam“ und „achtsaam“. Vielen Dank für Ihr Verständnis, dass auch uns manchmal das Fehlerteufelchen ein Schnippchen schlägt.



Ein „Tatz-Screen“ für Sie: FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns online über www.raz-verlag.de/kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glücksspieler, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 30.08.2021.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 13 Uhr) erhalten können.



Friedenauerleben



FEST

Polterabend! – Neueröffnung des Theaters Morgenstern

Seit langer Zeit sind die Lichter des Theatersaals im ehemaligen Rathaus Friedenau aus – und das nicht nur wegen der Pandemie, sondern auch weil er saniert und aufgehübscht wurde. Jetzt hat das Warten endlich ein Ende. Am 21. August startet das „Morgenstern“-Ensemble mit einer ganz eigenen Version eines Polterabends; mit einer begehbaren Theaterinstallation, Auftritten von unerwarteten Gästen und vielen Überraschungen geht es durch die Nacht. Am nächsten Morgen gibt es einen feierlichen Festakt im Theater und eine Feier auf dem Breslauer Platz mit einem Konzert von Aly Keita und Viktor Wolf: Jazz trifft auf Musik von der Elfenbeinküste.

Samstag 21.8., ab 18.00 Uhr, Eintritt frei, Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, weitere Infos unter www.theater-morgenstern.de

©Theater MORGENSTERN



FAMILIE

Nachbarschaftsfest in Schöneberg

Endlich geht es los: Das Nachbarschaftsfest Schöneberg kann gefeiert werden! Um 12.30 Uhr wird Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler als Gastgeberin das Fest auf der Hauptbühne vor dem Rathaus Schöneberg eröffnen. In der Freiherr-vom-Stein-Straße wird es eine Kinderbühne mit bunter Unterhaltung und Mitmach-Programm geben. Rundherum bietet ein eigener Bereich mit Spielständen tolle Aktivitäten.

Samstag, 7.8., 12.00 - 19.00 Uhr, Eintritt frei, John-F.-Kennedy-Platz und Freiherr-vom-Stein-Straße



KONZERT

Israelische Klänge beim Konzert mit Triony

Das mitreißende Blockflötentrio – Maria Gilman, Hemi Levison und Raphael Isaac Landzbaum – spielt Werke einflussreicher israelischer Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts. Einige dieser Komponisten mussten Deutschland verlassen, als es ihnen keine Heimat mehr war. Ihre Musik ist bei uns bis heute weitgehend unbekannt. Aber das soll sich an diesem Abend ändern.

Samstag, 25.9., 19.00 Uhr, Eintritt frei, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de

VERANSTALTUNGEN

1/8 MO

AUSSTELLUNG

Wir waren Nachbarn



©Projekt Wir waren Nachbarn

Als das Rathaus Schöneberg 1914 zu großen Teilen fertiggestellt wurde, war Schöneberg noch eine eigene Stadt.

Mo.-Do. und Sa.-So. 10.00 - 18.00 Uhr, Eintritt frei, Ausstellungshalle im Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, weitere Infos unter www.wirwarennachbarn.de

KONZERT

Far East Trio

Das Far East Trio ist eine Band, die regelmäßig zurück auf die Bühne des Zig Zag Jazz Clubs eingeladen wird. Die drei jungen Musiker sind Teil einer neuen und aufregenden Szene von jungen und talentierten Berliner JazzkünstlerInnen, die in den letzten zehn Jahren entstanden ist.

19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 € inkl. zwei Freigetränke, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

AUSSTELLUNG

Werke des Fotoarbeitskreises Schöneberg

Ob Landschaft, Collagen, Porträts oder Makroaufnahmen – die fotografischen Interessen der AkteurInnen im Fotoarbeitskreis Schöneberg sind breit gestreut. Seit 2014 treffen sich die FotografInnen regelmäßig in den Räumen des Nachbarschaftshauses Friedenau. Jetzt zeigen sie die besten Bilder des Jahres 2020 in einer digitalen Ausstellung.

www.fotoarbeitskreis-schoeneberg.de/ausstellungen/ausstellung-best-of-2020/Jahresrückblick

2/8 DI

KONZERT

The jazzed up Jam Session

Ein Abend, an dem viele bekannte und weniger bekannte MusikerInnen zusammen musizieren. Ein Treffpunkt für alle MusikfreundInnen, die spontane Zusammensetzungen in verschiedenen Konstellationen erleben wollen.

20.45 Uhr, Eintritt 15 € inkl. drei Freigetränke und 22.00 Uhr, Eintritt € inkl. zwei Freigetränke, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

4/8 MI

TREFFEN

Offener Treff im KommRum

Seit Juni treffen sich wieder kleine Gruppen im KommRum. Eine Anmeldung ist erwünscht. Die Treffen sind auf eine Stunde ausgelegt.

Mi. 16.00 u. 17.00 Uhr, Fr. 14.00 u. 15.00 Uhr, Schnackenburgstraße 4, Tel. 85078729, Anmeldung unter E-Mail kbs-friedenau@kommrum.de

KONZERT

Berliner MusikerInnen auf der Zig Zag-Bühne

Jeden Mittwoch wird auf der Bühne des Zig Zag Jazz Clubs Platz gemacht für die außergewöhnlichsten Soulstimmen der Stadt. Mit viel Herz, Seele und einer ganzen Menge Groove werden alte und neue Funk- und Soullklassiker in neuem Glanze präsentiert – da konnte noch nie jemand still stehen bleiben. Diese KünstlerInnen machen aus einem normalen Mittwochabend ein unvergessliches Erlebnis.

19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

6/8 FR

AUSSTELLUNG

In Erinnerung an Sophie Taeuber-Arp

Der Bildhauer Wolfgang Nestler stellt in Berlin eine Hommage an die Künstlerin Sophie Taeuber-Arp vor. Der Kunstraum Krüger in Schöneberg zeigt seine Installation freitags und samstags sowie nach Vereinbarung. Im Zentrum steht ein Tisch mit rund 150 Fotografien von Taeuber-Arp.

Fr. 16.00 - 18.00 Uhr, Sa. 12.00 - 16.00 Uhr, Kunstraum Krüger, Hohenstaufenstraße 67, Eintritt frei

KUNST

Kreatives Zeichnen

Inspiriert von der Neurografik wird im KommRum an diesem Nachmittag gezeichnet. Die Teilnahme ist auf sechs Personen beschränkt.

16.00 - 17.30 Uhr, KommRum Friedenau, Schnackenburgstraße 4, Anmeldung unter Tel. 85078729 oder per E-Mail h.pahl@kommrum.de

KONZERT

Aficionado

Aficionado ist das neue Projekt des Berliner Oudspielers Alaa Zouiten. Es ist eine allgegenwärtige Zelebrierung drei großer Musiktraditionen: Flamenco, arabisch-andalusische Musik und Jazz.

19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

AUSSTELLUNG

Emaille



©Dora und Hubert Kleemann

Im Rahmen der Ausstellungsreihe Domäne.ART präsentiert die Stiftung Domäne Dahlem – Landgut und Museum die Gruppenausstellung Emaille. Sie beschäftigt sich mit dem Werkstoff des Glasschmelzes als künstlerischem Medium und stellt das Werk von Dora und Hubert Kleemann sowie der Friedenauer Künstlerin Margarete Weidling-Roehse vor.

Fr.- Sa. 10.00 - 17.00 Uhr, Eintritt 3 - 5€, Stiftung Domäne Dahlem – Landgut und Museum, Museum im Herrenhaus, Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin, weitere Infos unter www.domaene-dahlem.de

7/8 SA

BÜCHER

Leseratten willkommen



Die Auen-Bücherstube bietet jeden ersten Samstag im Monat Bücher für Klein und Groß aus zweiter Hand. Die Einnahmen kommen einem guten Zweck zu.

12.00 - 19.00 Uhr, nächster Termin 4.9., Auen-Saal, Wilhelmsaue 118A, Eintritt frei

8/8 DO

CHARITY

PSD Herzfahrt



©Thomas Rosenthal

Heute startet die PSD Herzfahrt 2021. Die TeilnehmerInnen messen bis 15. August mit dem Rad gefahrene Strecken in diesem Jahr per App; für jeden Kilometer spendet die PSD Bank Berlin-Brandenburg 25 Cent ans Deutsche Herzzentrum Berlin. Alle Infos auf Seite 22/23.

12/8 DO

KONZERT

Tango mit Oana Catalina Chitu

Oana Catalina Chitu hat viel dafür getan, den Tango ihres Heimatlands wieder aufleben zu lassen. Bukarest, einst „Paris des Ostens“ genannt, galt in den 1920er-Jahren als Tango-Metropole. Chitu greift diese nostalgischen Elemente in ihrem neuen Programm auf und präsentiert einige Tangos aus ihrer Heimat und Argentinien.

19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

13/8 FR

KONZERT

Vladimir Karparov Quartett feat. Tarek Yamani

Das Quartett zeichnet sich aus durch eine Mischung von zeitgenössischem Jazz und der rhythmischen Volksmusik Bulgariens. Gekonnt legt der Saxofonist Karparov in seine Eigenkompositionen das Beste aus beiden Welten in seine Stücke.

19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

14/8 SA

KINDERTHEATER

Washtag bei Familie Clown



©Theater Jaro

Karla Clown wäscht wie ein Clown die Kleiderstücke. Ihr Sohn Kalle Clown kocht wie ein Clown Eierkuchen. So bekleckert, kann er nicht in die Kita, also ab in die Waschwanne! Doch die Kita fällt heute aus und eine neue Clownerei mit Kalle und Karla Clown wird gezeigt. Ein leichtes und lustiges Stück über Eltern und Kinder. 16.00 Uhr, weitere Termine 4., 5., 11. und 12.9., Eintritt ab 7 € (Tickets online buchen), Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, www.jaro-theater.de, Tel. 3410442

KONZERT

Crusaders Project & Beyond

Ein kollektives Ensemble internationaler Top-Musiker, die alle in Berlin leben hat sich der Absicht verschrieben, die Musik der legendären Gruppe aus den 60ern und 70ern, The Jazz Crusaders, zu bewahren und zu ehren. 19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

19/8 DO

KONZERT

New Urban World Melodic Grooves

Vladimir Karparov, Andreas Brunn und Simon Rainer präsentieren ihre neue CD auf der Bühne des Zig Zag Jazz Clubs. 19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

21/8 SA

THEATER

Hüpfen, Klettern, Burgen bauen



©Theater Morgenstern

Das Theater Morgenstern baut mit Kindern ab 6 Jahren Modelle der zukünftigen Stadt, und natürlich wird Theater gespielt. Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, Anmeldung ab sofort unter www.theater-morgenstern.de/theater-aktiv/anmeldung-theaterprojekteund-workshops.de

THEATER

Heinrich Heine

Das Jaro Theater präsentiert als Gastspiel eine Szenische Lesung mit Pier Niemann für Erwachsene. Mit großem Witz und Sprachgewandtheit führt Niemann quer durch Heines „Deutschlandreise“. 16.00 Uhr, Eintritt frei (Tickets online buchen), Jaro Theater Open-Air Hof, Schlangenbaderstraße 30, www.jaro-theater.de, Tel. 3410442

22/8 SO

FÜHRUNG

Natur am Zug

In der Natur haben auch unauffällige Dinge ihre Bedeutung. Eingebettet in Eisenbahn-Geschichte und Kunst, bieten sich im Natur-Park spannende Einsichten und öffnen den Blick auf ein großes Ganzes. Ein Sonntagsspaziergang unter sachkundiger Führung. 14.30 - 16.30 Uhr, weiterer Termin 19.9., Eintritt 7,50 € plus 1 € Parkeintritt, Natur-Park Südgelände, Treffpunkt Parkeingang S-Bahnhof Priesterweg, Anmeldung Dr. Gottfried Wiedenmann, per E-Mail an Drum-Herum@gmx.net

KONZERT

Hand full auf keys

Thomas „Fats“ Waller war einer der größten amerikanischen Pianisten des 20. Jahrhunderts. Das Konzert ist eine Hommage an Waller, den begnadeten Songwriter, dessen rhythmisch ansteckende Musik Generationen von MusikerInnen und ZuhörerInnen auf der ganzen Welt inspiriert hat. 19.30 und 21.30 Uhr, Eintritt 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

23/8 MO

KURS

Sicher und gekonnt im Internet surfen



Die acht Lerneinheiten dieses Kurses bauen für eine geschlossene Gruppe von acht Personen aufeinander auf. Laptops stehen allen zur Verfügung. 14.00 - 15.30 Uhr, KommRum Friedenau, Schnackenburgstraße 4, Anmeldung bei Franka Krettek, Tel. 85078734 oder per E-Mail f.krettek@kommrum.de

26/8 DO

THEATER

Hans im Glück

Das Jaro Theater präsentiert ein Märchentheater für Jung und Alt. Die originalgetreue Inszenierung besticht durch ihre Einfachheit und lässt Raum für die eigene Fantasie. 10.30 Uhr, Eintritt frei (Tickets online buchen), Jaro Theater Open-Air Hof, Schlangenbaderstraße 30, www.jaro-theater.de, Tel. 3410442

prime time theater



EINMAL TALK MIT ALLES

Immer wieder SAMSTAGS gibt's neue Folgen!

mehr unter www.primetimetheater.de

DAS PRIME TIME THEATER PRÄSENTIERT EIN THEATERFILM VON JULIAN MAU



KEINE ZEIT FÜR PICCOLO

JETZT EXKLUSIV ALS STREAMING BEI VIMEO ODER BEI UNS UNTER PRIMETIMETHEATER.DE

VERANSTALTUNGEN

27/8 FR

THEATER

Frauensache

Bevor die Frauenärztin Beate in den Ruhestand geht, möchte sie eine Nachfolgerin für ihre Praxis suchen. Als sich die junge Ärztin Hanna meldet, scheint alles perfekt an der jungen, engagierten und selbstbewussten Frau. Bis Hanna sich in einem Gespräch gegenüber Beate als rigorose Abtreibungsgegnerin outet. Zwei Welten prallen aufeinander. Eine scharfe Analyse gegenwärtiger Stimmungen in unserer Gesellschaft, die verschiedene Positionen gleichermaßen ins Visier nimmt. **20.00 Uhr, weiterer Termin 28.8., 16.9., 17.9., 18.9., 30.9., 20.00 Uhr, 29.8., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, Tel. 821202**

28/8 SA

LESUNG

Geschichten erzählen



©Morgenstern

Um die kommende Spielzeit herum konzipiert das Theater Morgenstern eine Reihe von Lesungen verschiedener Textarten in freier Form: mal spielerisch oder mit Musik, mal interaktiv oder klassisch. **12.30 - 16.00 Uhr, weitere Termine So. 29.8., Sa. 4.9. und So. 5.9., Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, Eintritt frei, weitere Infos unter www.theater-morgenstern.de**

VORTRAG

Wege aus dem Gedankenkarussell



Gibt es einen Zusammenhang zwischen Gedanken, Grübeln und Gesundheit? Die TeilnehmerInnen lernen einfache Übungen kennen, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen. **14.00 - 16.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Leitung Marlies Carbonaro, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de**

KINDERTHEATER

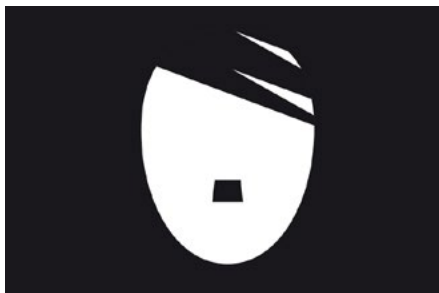
Von Dinos, Seehunden und Kamelen

Eine musikalische Reise durch die Wüste, über das Meer bis an den Südpol und zurück in die Urzeit, mit den schönsten Liedern und Geschichten des Theaters Jaro. **16.00 Uhr, weiterer Termin 29.8., Eintritt ab 7 €, Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, www.jaro-theater.de, Tel. 3410442**

1/9 MI

THEATER

Er ist wieder da



©Kleines Theater

Sommer 2020. Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Tausenden von Zugezogenen und Angela Merkel. Ein bereits erfolgreich verfilmtes literarisches Kabinetstück auf der Theaterbühne mit zwei Schauspielenden in 15 verschiedenen Rollen. **20.00 Uhr, weiterer Termin 2., 3. und 14., 5.9., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, Tel. 821202**

3/9 FR

KABARETT

Saisonauftakt-Mix 2021/22

Vorhang auf im Zimmertheater Steglitz, die KünstlerInnen eröffnen die neue Spielzeit mit Musik, Kabarett und Literatur. Durch das Programm führt Günter Rüdiger. Zudem findet eine große Verlosung statt. **20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078**

4/9 SA

KABARETT

Dauerstussverkauf

Eine echte Premiere erwartet die ZuschauerInnen: Martin Valenske tritt an, die Lachmuskeln nach langer Corona-Pause wieder in Schwung zu bringen und nebenbei zehn neue Missstände aufzudecken, von denen man dachte, wenigstens da sei alles in Ordnung. Ein besonderer Kabarettabend, pointiert, scharf und selbstironisch. **20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078**

5/9 SO

KABARETT

Kleinkunst-Cocktail



©Zimmertheater

Theaterdirektor Günter Rüdiger präsentiert jeden ersten Sonntag im Monat wechselnde Gäste aus dem großen Gebiet der Kleinkunst: von Kabarett und Satire über Literatur bis hin zum Chanson. **19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078**

10/9 FR

MUSIK

Jaspar Libuda Trio: Jahrtausendgänger

Klanglandschaften, musikalische Geschichten ohne Worte, eine Liebeserklärung an die Melodie und die tiefen Gefühle, die sie hervorzurufen vermag. Gleichzeitig melancholisch und voller Lebenslust. Ein Grenzgang zwischen Klassik, Jazz, Rock, Pop und Minimal Music. **19.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Eintritt frei, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de**

KABARETT

Entführung aus dem Detail

Kabarettprogramm als Neufassung von und mit Hendrick Bloch. Von Klima bis Rassismus bietet sich den ZuschauerInnen ein bissiges und abwechslungsreiches Programm. **20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078**

THEATER

Switzerland



©Kleines Theater

Patricia Highsmith, berühmt durch ihre Geschichten um den Mörder Tom Ripley, hat sich in ein Bergdorf zurückgezogen. Eines Tages steht ein junger ehrgeiziger Verlagsangestellter vor ihrer Tür, um sie zu überreden einen neuen Ripley-Roman zu schreiben. Es beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel, bei dem irgendwann nicht mehr klar ist, wer dabei welche Rolle hat. **20.00 Uhr, weitere Termine 11.9., 20.00 Uhr, 12.9., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tel. 821202**

11/9 SA

WORKSHOP

Schattentheater

Die Bremer Stadtmusikanten sind weltbekannt, sie erzählen von Aufbruch, Hoffnung und Neuanfang. Jung und Alt sind daher eingeladen das Märchen gemeinsam als Schattentheater zu erzählen. In einem zweitägigen Workshop werden die Figuren und die Geschichte gestaltet. **10.00 - 15.00 Uhr, nächster Termin So. 12.9., Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Anmeldung und weitere Informationen bei Hülya Karci Tel. 859951226, E-Mail besuchsdienst@nbhs.de, kostenloses Angebot**

WORKSHOP

Stimme, Atem und Körper

Auf spielerische Art und Weise wird die eigene Stimme (wieder) erweckt. Durch gezielte Körper- und Atemübungen soll der Körper neu wahrgenommen werden, um die Stimme frei erklingen zu lassen. **16.00 - 18.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, Leitung Marina Kerdraon-Dammekens, Anmeldung dringend erbeten unter E-Mail kultur-cafe@nbhs.de**

THEATER

HausGemeinschaft



©Theater-Morgenstern

Eine Inszenierung mit viel Raum für Interpretation. Im Mittelpunkt ein verlassenes Haus, das viele Fragen aufwirft: Dichter und Fotografin ziehen ganz unterschiedliche Schlüsse aus dem Gesehenen. Und auch das Publikum ist aufgefordert, sich Gedanken zu machen über die Geschichten, die in dem Haus vielleicht stattgefunden haben.

20.00 Uhr, Theater Morgenstern, Rheinstraße 1, Eintritt ab 5 €, weitere Informationen unter www.theater-morgenstern.de

MUSIK

AHA – Akustischer Humervoller Abend

Ein buntes Programm mit Songs aus Musical und Pop sowie lustigen Sketchen mit Celina Schmidt und Günter Rüdiger. Den BesucherInnen bietet sich ein Querschnitt aus 45 Jahren Musikgeschichte mit Liedern von Lindenberg, Queen, LEA und vielen mehr.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078

12/9 SO

MUSIK

„Ich war mal schön“



©Zimmertheater

Lieder, Quatsch und Comedy mit Beppo Pohlmann, dem Erfinder und Sänger der „Kreuzberger Nächte“. Ein Programm zum Mitmachen und Mitlachen.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078

17/9 FR

ZAUBEREI

Der magische Abend

Gemeinsam mit seinem Publikum ignoriert Magier Adam Weiss 90 Minuten lang gutgelaunt die Grenze zwischen dem wahrscheinlich Möglichen und dem scheinbar Unmöglichen.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078

18/9 SA

AKTION

World Cleanup Day

2020 beteiligten sich 11 Millionen Menschen weltweit in über 160 Ländern am World Cleanup Day und setzten durch ihre Müllsammelaktionen ein starkes Zeichen für eine saubere, gesunde und plastikmüllfreie Umwelt. Auch 2021 finden wieder zahlreiche Aktionen in Berlin statt. Sie können auf der Internetseite eingesehen oder auch angemeldet werden.

www.worldcleanupday.de/veranstaltungen/

MUSIK

A very good evening with Robert Metcalf



©Heinz Kleim

Der in Berlin lebende britische Songwriter Robert Metcalf gibt gefühlvolle Balladen sowie skurrile Chansons zum Besten. Mal sind seine Songs jazzig angehaucht, mal klingen Folk- oder Blues-Elemente durch. Und fast immer dabei: eine gute Portion of British humour!

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078



Orthopädiezentrum Schmargendorf



WIR SUCHEN AB SOFORT MEDIZINISCHE/N FACHANGESTELLTE/N AUSZUBILDENDE/N MEDIZINISCHE/N FACHANGESTELLTE/N IN VOLLZEIT (M/W/D)

VORAUSSETZUNGEN

- Pünktlichkeit
- Belastbarkeit
- Flexibilität
- sehr gute Umgangsformen
- sicherer Umgang mit dem PC

WIR BIETEN

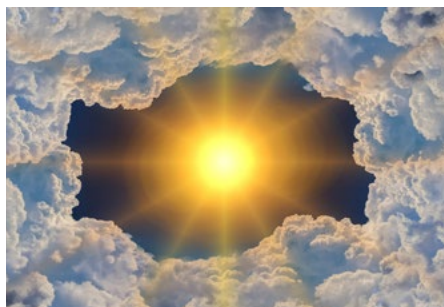
- eine unbefristete Stelle in Vollzeit
- leistungsgerechte Vergütung
- ein hochmotiviertes Team
- ein breites und interessantes Aufgabenspektrum
- moderne Praxisräume (City-West)
- gepflegtes Patientenklimentel

Bewerbungen per Mail an: praxis@orthopaedie-schmargendorf.de oder postalisch an:
Orthopädiezentrum Schmargendorf, Warnemünder Str. 8, 14199 Berlin

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Klima-Fieber



Eine Theaterproduktion zum Klimawandel für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Ausgehend von einer positiven Vision erzählt das Jaro-Ensemble eine Geschichte, in der sich ein Geschwisterpaar über die aktuellen Themen wie Ernährung, Mobilität, Fast-Fashion und Konsum auseinandersetzt.

16.00 Uhr, weitere Termine 19., 25. und 26.9., Eintritt ab 7 € (Tickets online buchen), Jaro Theater, Schlangenbaderstraße 30, www.jaro-theater.de, Tel. 3410442

19/9 SO

KABARETT

Die Sardinenpredigt oder Willi & Lisbeth häkeln Witze



©Gerd Normann

Es gibt viele Gründe plötzlich ohne Geld aufzuwachen: Man ist pleite, hat sich verspekuliert, ist bestohlen worden oder hatte einfach zu viel Durst. Auch Willi und Lisbeth rutschen plötzlich in eine finanzielle Krise, doch sie versuchen sich mit viel Einfallsreichtum und Humor daraus zu befreien.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078

22/9 MI

FAMILIE

Temporäre Spielstraße in Friedenau

Die Niederstraße zwischen Lauterstraße und Handjerystraße wird an diesem Tag zur Spielstraße. Unter anderem ist geplant, dass das Theater Morgenstern mit seiner Kindertheatergruppe Spiele veranstaltet, verschiedene Mobilitätsformen stehen zum Ausprobieren bereit, es gibt einen Fahrradparcours und vieles mehr.

15.00 - 19.00 Uhr, Eintritt frei, Niederstraße zwischen Lauterstraße und Handjerystraße

24/9 FR

THEATER

Lust, Leidenschaft und Liebe



©Zimmertheater

Ein Abend für die Liebe mit Nicole Lengenbergl und Richard Maschke. In ihrem Programm nähern sie sich der Vielfalt der Gefühle und der Fragen, die die Liebe hervorruft und finden unter anderem Antworten bei Mascha Kaleko, Erich Kästner, Bertolt Brecht, Christian Morgenstern, Bob Dylan, Heinz Kahlau, Ulla Hahn und den Beatles.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

THEATER

Leonard Cohen: We take Berlin

Eine musikalisch-poetische Reise mit Songs und Texten von Leonard Cohen. Kunst, Sprache, Liebe, Krieg, Frauen, Sex, Macht und Machtlosigkeit: All diese Motive kommen bei ihm vor. Er war ein ewig Suchender und hat dies auf unvergleichliche Weise in seinen Texten verarbeitet, die die Menschen über seine unsterblichen Songs bis heute begleiten.

20.00 Uhr, weiterer Termin 25. und 28.9., 20.00 Uhr, 18.9., 18.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, Tel. 821202

25/9 SA

MUSIK

Ein Schamane des Saxofons



©Zimmertheater

Das neue Soloprogramm von Joachim Gies nimmt die Eindrücke einer Island-Reise auf. Der Titel: „Belausch die Sterne“. Der Multiinstrumentalist spielt neben dem Saxofon eine Vielzahl exotischer Instrumente. Er begleitet die ZuhörerInnen als Schamane auf der Suche nach zarten, unverbrauchten Klängen und der Harmonie des inneren Schwingens.

20.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078

26/9 SO

SCHAUSPIEL

Wenn wir den Krieg gewonnen hätten



©Zimmertheater

Helus Hercygiel und Alexandra Gotthardt singen und sprechen Erich Kästner. Der deutsche Autor, der durch seine Kinderbücher Weltruhm erlangte, steht im Mittelpunkt des Programms.

19.00 Uhr, Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz e. V., Bornstraße 17, Tel. 25058078

Vorhang auf,
Film ab!

Die nächste
FRIEDA finden Sie
Ende September
im Briefkasten
und an den
Auslagestellen.

Ausgabe Oktober/November 2021

Powered by: PSD Bank Berlin-Brandenburg

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung





**prime
time
theater**

DU BIST BERLIN?

primetimetheater.de

wir ooch.





Alle Infos
auf S. 22

Spendenradeln für gesunde Kinderherzen

Unser jährliches Spendenradeln geht in eine neue Runde – mit der kostenlosen „Changers“-App:

- 25 Cent Spende pro Kilometer
- Ziel: 50.000 Euro für den guten Zweck
- 08. bis 15. August 2021



Berlin-
Brandenburg eG